

Aus aller Welt.



Verdächtige Variete-Verträge.

Berlin, 27. Februar. (Leitung.) Auf dem Theater Bahnhofstrasse am Mittwoch abend gegen 11 Uhr aus einem eigenartigen Anlaß zu schweren Streitigkeiten. An der Vorhalle des Bahnhofs hatten sich zwölf junge Mädchen im Alter von 20 bis 22 Jahren zum Teil mit ihren Angehörigen versammelt, die von einer liberalamerikanischen Agentur angeblich für zwei Varieteunternehmungen in Buenos-Aires engagiert waren. Trotz der Bemühungen amtlicher Stellen war es nicht gelungen, die Mädchen von der Annahme des Engagements zurückzubringen. Die Agentur, die schon im vorigen Jahre eine größere Gruppe Berliner Mädchen nach Südamerika gebracht hatte, hatte sehr wider Verträge abgeschlossen, die den Zweck des Unternehmens als Feiernummer einanderrei erscheinen lassen. Da die Polizei aber keine Handhabe zum Einschreiten hatte, mußte sie es mit ansehen, daß Mittwoch abend wieder junge Mädchen nach Hamburg abreisten, um von dort nach Buenos-Aires zu gelangen. Vor der gefürchteten Abreise waren aber mehrere Angehörige der Mädchen zu gewarnt worden, daß sie Verträge abschließen. Als sich am Mittwoch abend die Mädchen zur Abreise versammelten, kam es zu heftigen Auseinandersetzungen mit der Leiterin des Unternehmens. Die Angehörigen der Agentur wurden von den Angehörigen bedrängt und es kam zu einer Schlägerei, der erst durch Schußpolizeibeamte ein Ende gemacht werden konnte. Unter dem Eindruck dieses Vorfalls entschlossen sich drei Mädchen, von der Abreise nach Buenos-Aires abzubrechen. Die übrigen neun trafen mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach Hamburg. Es wurde auch bekannt, daß bei keinem der Mädchen überhaupt den Inhalt des Vertrages nach Buenos-Aires kennt.

Eine Schließerin soll den Mordfall Meubhäuser klären? Die Familie Meubhäuser hat auch eine Schließerin zur Klärung des Mordfalles herangezogen. Es handelt sich um eine Dame aus Charlottenburg, die festgestellt haben wollte, daß der Einbruch in die Villa Meubhäuser von mindestens zwei Eindringern mit Gewehrfeuer bewirkt worden sei, die Geld juchend und mit der Derrtschloß genauen vertraut gewesen seien. (?)

Ein mordähnliches Dorf. Die durch die Folgen der düsteren Winteren der letzten drei Jahre gänzlich verarmte Einwohnerzahl des für 114 000 Einwohner im Ort Drbu befaßt, sich auf eine nach nicht dagewesene Art und Weise zu „konieren“. An ganz Anstalten ziehen sich hunderttausende jährliche liegende Händler umher, die auf Wagen und Eseln alle möglichen Waren und oft auch viel Geld mit sich führen. Das Dorf lud nun eine Reihe solcher Händler systematisch zu einem Besuche ein, tötete die Leute in einem Hinterhalt und ermordete sie dann. Der Raub wurde unter die Einwohner verteilt. Die letzte Nacht begingen die Leute an zwei armen Hausfrauen, die sie für reich gehalten hatten; sie schlagen den Leuten mit Äxten die Köpfe ab und die Glieder vom Leibe, entkappten und die Esel der Ermordeten und waren Leiden und Sadamer in einem Duell an einer einsamen Stelle des Waldes von Wabli. Die Ermordeten hatten aber, wie sich bei der Verteilung der Beute zeigte, nur 60 K befi. Man geriet in die gewaltigen Wälder untereinander über die Verteilung des Geldes in einen Streit. Einer von ihnen, der sich überorientiert glaubte, machte der Denkmärker eine anonyme Anzeige; die Denkmärker erschien in Wabli und hat nach kurzer Zeit zahlreiche der von der Dorfbewohner begangenen Verbrechen aufgebeut. Die meisten der Gimmorer des Dorfes wurden verhaftet und nach dem Hauptort des Wabliets Drbu abgeführt.

Ein Mann als Frau. Aufstrebend zahlreiche sind die Fälle von Missgeschick, die in der letzten Zeit in der Provinz bekannt geworden sind. So behandelte ein Bauer aus der Umgegend von Merzina vor kurzem das schönste Mädchen aus seinem Dorfe. In der Hochzeitsnacht mußte er jedoch feststellen, daß seine Frau ein Mann war. Das Mädchen wurde daraufhin von ihrem Eltern in ein Krankenhaus geschickt, aus dem es einige Tage später nach Vornahme einer leichten Operation als vollständiger Mann entlassen werden konnte. „Er“ hatte nun einen männlichen Namen angenommen und ist in Merzina als Bauerleutler geworden.

Klassenkampf im Baugewerbe.

Die Arbeitgeber kündigen die Tarife mit 1300 000 Bauarbeitern.

In allen Tarifgebieten Deutschlands haben, wie wir schon gestern meinten, die baugewerblichen Arbeitgeberverbände, die mit den Gewerkschaften getroffenen Abkommen im Baugewerbe gebrochen. Von der Lohnbindung werden 1,3 Millionen Arbeiter betroffen.

Der Reichstagsvertrag für das Baugewerbe sieht vor, daß die Tarifhöhe mit einer Kündigungsfrist von einem Monat erstmalig zum 31. März 1930 gültig werden können. Wenn dann keine der Vertragsparteien von dem Kündigungsrecht Gebrauch machen würde, so gelten die Löhne für ein weiteres Jahr. Die Gewerkschaften haben, soweit bekannt, bisher nur in einem Teile des Lohnabkommens gebrochen. Sondern fast alle die Arbeitgeber und Arbeitnehmer in den einzelnen Bezirken über die Neuregelung der Löhne in diesem Jahre verhandeln.

Argenweise Forderungen sind bisher von keiner Seite aufgestellt worden, doch darf man, nach dem geschlossenen Vorgehen der Arbeitgeber zu urteilen, vermuten, daß sie die Absicht, eine freiwillige Lohnsenkung zu beschließen, bestimmt nicht haben. Das ist in allen Zonen gelungen, obgleich es keinerlei Berechtigung hat.

Das Staatliche Reichsamt begann kürzlich mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der amtlichen Lohnvermittlung im Baugewerbe. Es wird aus den von den Bauarbeitern in den Vertragsgebieten erteilten über die tatsächliche Ergebnisabkommen mitgeteilt, das sie für den Lohnabschluß des Quartals 1929 erzielten. (Wirtschaft und Statistik, 1. Februarheft). Die Veröffentlichung ist im höchsten Maße geeignet, die allgemein angenehme Annahme von überhöhten Löhnen im Baugewerbe gründlich zu zerlegen.

Kundigt ist für die richtige Wahrung der Lohnentwicklung im Baugewerbe auf folgende vom Staatlichen Reichsamt stark betonte, in der Veröffentlichung jedoch bisher nicht beachtete Punkte aufgemerkt. 1. Die Lohnverhältnisse für die Stadt Berlin sind für das Reich nicht maßgebend, da in Berlin die Bauarbeiter, insbesondere die Maurer in Akkordarbeit stehen und dadurch erheblich höhere Verdienste haben, während an anderen Orten der Gehalt noch verhältnismäßig ist. 2. Zuschlagpflichtige Tarifverhältnisse werden im Baugewerbe kaum geleistet, aus dem Grunde, da vorübergehende Ausfälle an Arbeitskräften (z. B. durch Epidemien, Epidemien, Epidemien) durch Stellung schlagfähiger Arbeiter ersetzt werden können. 3. Die Tarifhöhen wurden durchweg nur in sehr geringem Maße überschritten, ja es ergaben sich auf dem letzten Lande häufig Tarifuntererschreitungen, da die Arbeitsverhältnisse der Bauarbeiter auf dem letzten Lande zum Teil denjenigen der Landarbeiter angepaßt werden. 4. Im Baugewerbe sind ein so häufiger Wechsel von Baustellen zu Baustellen, von Betrieb zu Betrieb statt, das das Staatliche Reichsamt davon absehen mußte, durchschnittliche Lohnverhältnisse der Bauarbeiter überhaupt festzustellen und sich damit be-

gnügte, die Tagesverdienste festzusetzen. Dabei veräumte das Staatliche Reichsamt, darauf hinzuweisen, daß dieser jährliche Stellenwechsel mit Lohnausfällen verbunden sein muß, da beim Uebertragen von der einen Stelle zur anderen Arbeitsunterbreche unvermeidlich sind. Dieser Ausfall wurde in der Erhebung freilich nicht berücksichtigt.

Der durchschnittliche Tagesverdienst der erwerbsfähigen (über 19 Jahre alten) Bauarbeiter betrug in der ermittelten Zeitperiode:

Berlin	Mittele	Mittel	Inter
Verd.	Verd.	Verd.	Verd.
Maurer	15,17	11,31	9,80
Zimmerer	14,27	10,54	9,80
Bauhilfsarbeiter	11,16	9,64	8,15
Tiefbauarbeiter	8,84	7,00	6,52

Wägt man die in Berlin bezogene Löhne bei der Umrechnung der Tagesverdienste in Wochenverdienste unter Berücksichtigung und will man mit Rücksicht auf den häufigen Stellenwechsel, gegen wir, 10 Prozent des Wochenverdienstes in Abzug bringen, so wird sich, vielleicht zum Erstaunen dieser, die bisher anderer Meinung waren, herausstellen, daß die Bauarbeiterlöhne im Durchschnitt die in anderen Industriezweigen gesetzten Löhne nicht überschreiten, ja vielfach noch darunter liegen. Bei der Umrechnung der in der Tabelle mitgeteilten Tagesverdienste auf Wochenverdienste (auf 6 Tage berechnet) ergeben sich Bauarbeiterwochenverdienste außerhalb von Berlin:

Verd.	Mittel	Inter	
Verd.	Verd.	Verd.	
für Maurer	61,08	51,30	41,26
für Zimmerer	56,92	52,02	41,24
für Bauhilfsarbeiter	52,06	44,01	35,21
für Tiefbauarbeiter	37,80	35,06	29,97

Am Vorjahre, als es galt die Bauarbeiter aus der Arbeitslosenversicherung und der Krisenfürsorge herauszunehmen, wurde mit dem Schlichter hoch den Bauarbeiterlöhne zu beweisen versucht, daß die Bauarbeiter noch in der Lage seien, von ihrem hohen Einkommen so viel zu ersparen, daß sie sich während der Dauer der Arbeitslosigkeit erhalten könnten. — Die tatsächliche Lage ist nun schon vielfach festgestellt worden, obwohl sie, wie heute jedem klar ersichtlich, auch konjunkturmäßig bestimmt ist — erhalten können. Diese Propaganda war so wirkungslos, daß ihr vielfach auch in Arbeitnehmerschichten Gehör geschenkt wurde, wenn es auch nicht gelang, dadurch Anzeichen in des Lager der Arbeiterklasse zu tragen. Die ernste Prüfung der Ergebnisse der Lohnvermittlung wird einen jeden überzeugen müssen, wie falsch das Schlichteramt von dem überhöhten Löhnen im Baugewerbe war.

Zödische Fallströmung. An San Francisco erregte sich ein zödischer Fallströmungsprozess. Ein Boger, der an Taubheit und durch einen Abbruch mit dem Fallströmern von seinem Leben befreit zu werden hoffte, führte den Sprung aus einem Flugzeug aus, das sich in über 1500 Meter Höhe befand. Da er aber die Beine zu fest zog, wurde der Fallströmern durch das Flugzeug beschädigt und öfne sich nicht. Es wurde der Abbruch zum Todesurteil.

Die Klubs der Selbstmörder. Bei der Boger Polizeibelehrde meinte sich vor einigen Tagen ein älterer Herr, der um die Erlaubnis für die Gründung eines Selbstmörderklubs an. In seinem äußerst sorgfältig ausgearbeiteten Projekt legte er die genauen Statuten und die Tendenzen des Klubs vor. Er beabsichtigte aus eigenen Mitteln ein entsprechendes Lokal mit den humansten und modernsten Zubehörmitteln auszurüsten. Die Leben Selbstmörderklubs zur Verfügung stehen sollten. Das Selbstmörderproblem — er erklärte — erfordere eine Neuformierung, denn oft nehmen sich die Selbstmörder mit schriftlichen Mitteln das Leben, wobei sie langwierigen Qualen ausgesetzt oder schließlich auch gezwungen sind, ins verhängnisvolle Leben zurückzukehren. Die Mittel, deren sich die Selbstmörder gegen geringes Entgelt im Klub bedienen könnten, würden mit absoluter Sicherheit zum Ziele führen und einen letzten Tod bewirken. Jeder Selbstmörder müsse jedoch bei Annahme der „Dienstleistungen“ des Klubs seinen ganzen Nachlass der Institution vererben. — Die Boger Polizeibelehrde fanden für die Idee dieses Unternehmens jedoch kein Verständnis und verzögerten die Lizenz.

Rettung für Moldenauer. Nun kann es nicht mehr gehen, die Rettung des Reichsbürgers ist gescheitert, denn der Amtsminister selber wird verteidigt. Am Schwarzen Reich einer Woche nachdem man hier den Reichstag am Samstag den 18. Februar 1930 um 10 Uhr, kommen folgende Sachen zur Verfügung: 6 alte Amtsminister aus Eisen, 7 verbrauchte Kleiderbüchsen, 4 unbrauchbare Zigaretten, 3 abgebrochene Zigaretten, 3 zerbrochene Eschale, 3 zerbrochene Zigaretten, 1 beschädigter Eschale. — Greifen Sie zu, Herr Reichsbürger!

Arrest im Eisenbahnüberfall-Prozess. Der Eisenbahnüberfall des 25jährigen Bismarck-Berlin mit dem 21jährigen Max Hildebrandt von der Berliner Versicherungsdirektor Walter Heymann aus Charlottenburg in der Nacht vom 22. zum 23. Dezember 1929 wurde von dem weiteren Schöffengericht in Frankfurt a. D. an Stelle mit sechs Monaten, an Hildebrandt mit vier Monaten Gefängnis unter Verrechnung von drei Monaten Unterhaftungszeit gebildet. Die Angeklagten hatten während vorder Fahrt ihr eigenes Verbrechen begangen, waren auf Trittbrettern entlang zu den Wagen zweiter Klasse gefahren, riefen die Zug des Wagens, in dem Heymann saß, auf, bedrohten ihn mit vorgehaltenem Revolver, raubten sein Gepäck und sprangen aus dem Zug. Zwei Tage nach der Tat wurden beide in Haft genommen.

In die Maschine gefahren. Ein furchtbares Ende fand ein Bauer des westfälischer Drees Produkt. Er fiel von einem Heuboden hinab und unglücklicherweise direkt in eine unten liegende Heuschneidemaschine. Die Messer durchschnitten die Rechte des Bauern und zerlegten sein Gesicht; er verblutete.

Letzte Nachrichten

(Wiener Post- und Handelsblätter)

Kommunistische Ueberfall auf Reichsbauarbeiter.

Berlin, 27. Februar. (Eig. Funkn.) In der letzten Nacht kam es in einem Reichsbauarbeiterwerk zu Zusammenrottungen und Zusammenstößen zwischen Polizei und Kommunisten. Reichsbauarbeiter, die von einer Verammlung kamen, und sich auf dem Heimweg befanden, wurden von kommunistischen Elementen umringt und zu Boden geschlagen. Auch das inzwischen alarmierte Ueberfallkommando wurde tüchtig angegriffen. Die Polizei mußte daraufhin zum Einsatz kommen. Ein kommunistischer Arbeiter wurde verwundet. Drei Reichsbauarbeiter, die erhebliche Kopfverletzungen davongetragen hatten, mußten auf der Rettungswache verbleiben werden.

Die Leiche eines hantelosen Bankiers gefunden.

Hannover, 27. Februar. (Leitung.) Der Inhaber des in Ranters getretenen Bankhauses Koss in Gronau, Edgar Koss, der seit dem 11. Januar spurlos verschwunden war, wurde in der Seine als Leiche aufgefunden. Das Bankhaus war Verbindlichkeiten in Höhe von 396 000 Mark eingegangen, denen Forderungen von 130 000 Mark gegenüberstanden, wovon aber 90 000 Mark als Vorkoren gelten, so daß die Käuher nur mit etwa 10 v. H. befriedigt werden können. Dem Inhaber selbst wird Depotsunterschlagung und Erwidlung fiktiver Konten vorgeworfen.

Mord im Schloß.

Dresden, 27. Februar. (Eig. Funkn.) Am Mittwoch wurde am Korridor einer Wohnung im ehemaligen königlichen Schloß die 46 Jahre alte Wirtinnerschekha Martha Böhm in einer Blutlache aufgefunden. Die Schwerverletzte, die durch die linke Wange in den Kopf geschossen worden war, lag auf dem Transport ins Krankenhaus verstorben. Der Tat verdächtig ist der 21 Jahre alte, inzwischen verhaftete Ehegatte der Ermordeten, ein bisher in einem Dresdener Gefängnis als Bauarbeiter beschäftigter Arbeiter.

Kardinal Herr del Val gestorben.

Rom, 27. Februar. (Leitung.) Der spanische Kurienkardinal Herr del Val ist am Mittwoch nachmittag in seiner Wohnung in der Via Veneto ganz plötzlich an den Folgen einer Blinddarmentzündung gestorben, nachdem er am Vormittag operiert worden war. Herr del Val war eines der herodorengeborenen Mitglieder des Kardinalkollegiums. Er war 1865 in Vitoria geboren und wurde 1903 von Pius X. zum Kardinal ernannt. Unter Pius X. befehligte er das Amt des Kardinaldekanats. Herr del Val war Mitglied mehrerer Kongregationen und Erzpriester von St. Peter.



Kaufen Sie MAGGI'S Suppen-Würfel

und Sie werden zufrieden sein!

Die Würfelpackung ist praktisch. — 28 verschiedene Sorten; jede hat ihren reinen, natürlichen Geschmack. — 1 Würfel für 2 Teller 13 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-61216661919300227-19/fragment/page=0003

Spar=Woche

Beginn: Freitag, den 28. Februar 1930, 8¹/₂ Uhr

mit dem Apell an die klugen Käufer: „Spare durch günstigen Einkauf“ zeigen wir hiermit den Beginn unserer mit großer Spannung erwarteten Verkaufsveranstaltung der „Sparwoche“ an. Kraft unseres zentralisierten Großverkaufs sind wir in der Lage, unseren Käufern durch Wettifer aller unserer Spezialabteilungen an „Höchstleistungen“ außergewöhnlich Günstiges zu bieten.

Damen-Konfektion

Wollkleider reinvollwollenem Vopelin großer Gloden- und Crepe de Chine-Tragen	8.50
Uebergangsmäntel fest bearbeitet, halb auf Futter	19.50
Regenmäntel reizende Schotten, entzückender Ausmusterung	13.50
Tanzkleider Tafel-Crepe de Chine, neueste Formen	9.75
Gesellschaftskleider in den modernsten Stoffarten, wie Marocain und Crepe de Chine	19.00
Hauskleider aus guten, praktischen Stoffen, flott bearbeitet	2.25
Morgenröcke aus guten Flauchstoffen	2.95
Kinder-Kleider in hübschen Schotten-Mustern	3.90 an Gr. 60
Strickkleider modernste Formen und Farben	9.50

Die Kleinen, noch vorhandenen

Restbestände in Wintermänteln sollen für jeden annehmbaren Preis geräumt werden

Kleider- und Seidenstoffe

Washkunsstoffe moderne Ausmusterung	95 Pf. Meter
Kleiderchotten in vielen hübschen Mustern	95 Pf. Meter
Washjamt bedruckt, in vielen Mustern	1.05 Meter
Kleiderstoff reine Wolle, großes Farbensortiment	1.50 Meter
Bembergseide in allen Pastellfarben	1.95 Meter
Woll-Georgette elegante Kleidermarke	2.50 Meter
Jumperstoffe ca. 70 cm breit, reine Wolle	1.50 Meter
Tweed reine Wolle, moderne Ausmusterung	2.90 Meter
Crepe de Chine reine Seide, ca. 100 cm breit	3.90 Meter
Mantelstoffe englischer Art für Uebergangsmäntel, 140 cm breit	4.50 Meter
Kunstseiden-Trikot ca. 140 cm breit, für Umklekleider, in allen Farben	3.90 Meter
Japenseide bedruckt, die neuesten Frühjahrsmuster	4.90 Meter

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge haltbare Stoffe, moderne Verarbeitung	29.50
Herren-Anzüge aus mittelfarbigen Cheviot- und Kammgarnstoffen	48.00
Herren-Anzüge hochwertige Qualitäten, Erfolg für Maß	89.00
Herren-Uebergangsmäntel moderne Stoffe englischer Art	29.00
Herren-Gummimäntel prima gummiert	11.50
Herren-Lodenmäntel aus gutem, weiterfeinem Loden	19.50
Ein Posten Manchesterhosen gute Stoffe Qualität	7.90
1 Posten Knaben-Hosen aus haltbaren Stoffen	1.50

1 großer Posten Anzug-Stoffe von dem einfachsten bis zu dem feinsten Gewebe besonders billig! Anzüge werden nach gegebenem Maße angefertigt

Für die Konfirmation

Schwarzer Samt für Konfirmanden-Kleider gute Stoffe Körperware, tief-schwarz	4.50 Meter	Konfirmanden-Anzüge aus guten blauen Stoffen 39.50 35.50	29.50
Konfirmanden-Kleider in Wolle, Seide und Samt, in größter Auswahl, besonders billig	16.50 12.50	Konfirmanden-Anzüge aus da. blauen Kammgarnstoffen, Erfolg für Maßarbeit	69.00 59.00

Damen-Wäsche

Damen-Hemden mit Träger oder Kragenschluss	95 Pf.
Damen-Hemdhoßen prima mit reicher Stickerei oder Stickerei	1.95
Damen-Nachthemden mit Hofsaum und Spitze	1.95
Damen-Nachthaken prima Körperband	2.75
Damen-Nachthemden farbig, elegante Ausföhrung	3.90
Unterkleider Kunstseidentrikot	1.95
Schlafanzüge elegante Ausföhrung	5.90

1 gr. Posten Zrottierhandtücher extra schwere Qualität, zum Teil mit feinen Schönheitseföhlern, ca. 80 Prozent unter Preis.

Leinen- und Baumwollwaren

Semdentuch halbgesteigt mittelmäßige Qualität	35 Pf. Meter	Oberhemdenstoffe modernste Muster, gefaltet und sortiert	85 Pf. Meter
Semdenbarchent gestreift, feste Qualität	40 Pf. Meter	Mako besonders für feine Leibwäsche	68 Pf. Meter
Linen kräftige Qualität, für Leib- und Bettwäsche	58 Pf. Meter	Makobattist in allen mod. Farben für feine Damenwäsche	1.60 Meter
Bettbezugstoff buntgeblümt, kräftige Ware	58 Pf. Meter	Bettuchstoff 140 cm breit gutes wehällisches Strickstoff	1.18 Meter
Linen 130 cm breit für Bettbezüge	98 Pf. Meter	Bettbezugstoff Domast, in hübschen Mustern	1.60 Meter
Bettbezugstoff Streifenart, Nedbreite	1.25 Meter	Domast schwere Qualität für Betttücher, 150 cm breit	1.90 Meter

Ein großer Posten **Bettinlette** türkischrot und garantiert federsticht Dreibeitbreite Meter **3.25**

Beim Kauf unserer türkischroten Inlette geben wir einen Garantiechein auf Dichtheit und Echtheit.

Hauswäsche

Wischtücher Reinleinen, gefärbt und gebändert	45 Pf.
Handtücher Damast, hübsche Muster	68 Pf.
Rissenbezüge mit reicher Stickerei	80 Pf.
Betttücher Hauswand, mit Hofsaum	2.95
Bettbezüge vollweiss, Kretonne	2.90
Bettbezüge Streifenart, gute Qualität	4.90
Gesundheits-Betttücher mit farbiger Kante, prima Hauswand	4.50
Damast-Bettbezüge prima Qualität	6.90

Ein Posten **Strick-Konfektion** Pullover, Westen und Kleider durch günstigen Einkauf besonders billig.

Bettstellen

Bettstellen 90-120 cm, weis lackiert, 33 mm Stahlrohr	23.00
Bettstellen weis lackiert, 33 mm Stahlrohr, mit Fußbrett	27.50
Bettstellen weis lackiert, 33 mm Rohr, mit Fußbrett und Rückenverstellung	32.00
Bettstellen weis lackiert, 33 mm Rohr, mit Fuß- u. Kopfbrett	39.00
Kinder-Bettstellen in allen Größen und Preislagen	
Auflege-Matratzen werden in eigener Werkstatt angefertigt	

1 Stand Betten:

Oberbett, gef. m. 5 Pfund Ruspfebern
Unterbett, gef. m. 5 Pfund Ruspfebern
Rissen, gef. mit 1/2 Pfund Ruspfebern **39.50**

1 Stand Betten:

Oberbett, gef. mit 5 Pfund Halbdaunen
Unterbett, gef. mit 5 Pfund Ruspfebern
Rissen, gef. mit 1/2 Pfund Halbdaunen **59.50**

Federn gute weisse Wischfedern Pfund **95 Pf.**

Federn weich und füllkräftig Pfund **1.95**

1 Stand Betten:

Oberb. gef. mit 5 Pf. weis. Halbdaun.
Unterbett, gef. mit 5 Pf. Ruspfebern
Rissen, gef. mit 1/2 Pfund Halbdaunen **79.50**

1 Stand Betten:

Oberbett, gef. mit 4 Pf. rein. Daunen
Unterbett, gef. mit 5 Pf. Wischfedern
Rissen, gef. mit 1/2 Pf. reinen Daunen **98.00**

Halbdaunen mittelgrau Pfund **3.50**

Daunen gute Qualität Pfund **7.50**

Gardinen

Etamin 150 cm breit Meter	40 Pf.
Gardinemull weis gepunkt Meter	95 Pf.
Spannstoff 120 cm breit Meter	95 Pf.
Halbstores englisch Tüll	1.95
Künstler-Garnituren 3teilig	2.75
Waffelbettdecken	2.95

Rahmow & Kressmann

Fahrstuhl nach allen Etagen!!



Der blaue Anzug

steht an der Spitze!

Ob die Modelfarbe braun, grau, grün oder sonst wie ist,

der blaue Anzug

ist immer modern. Sie können ihn zu jeder Gelegenheit tragen, im Sommer und im Winter. Sie sind in ihm stets elegant gekleidet; die dunkle Farbe gibt Ihnen ein wundervolles Aussehen, im Sommer ergänzen Sie ihn durch ein graues oder weißes Beinkleid und auch dann sind Sie immer noch richtig angezogen. Aus diesen Gründen haben wir

den blauen Anzug

zu unserem besonderen Schützling erhoben. Wir fertigen ihn selbst an, dann wissen wir, er wird von bester Qualität, sodass daß auf seine Verarbeitung die größte Sorgfalt verwendet wurde, daß seine Zutaten von unbeschränkter Haltbarkeit sind und daß seine Paßform vollendet ist. Ihm allein widmen wir

Die blaue Woche

J. Reichenbach

Das führende Haus für Herren- und Knaben-Kleidung

Oberförsterei Heteborn

(früher Simach) verkauft aus dem Ouss an Freitag, den 7. März, von 9 Uhr ab im „Schulhaus“ in Simach folgende Pläne und Steuern: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Schlachthof-Freibank

„Sängerbund“
gegr. 1888 gemeinn. Verein
Mitglied des D. A. S.-B.
Leitung: A. Döll

Sonnabend, den 1. März 1930,
von abends 8 Uhr ab

Mitglieder - Kränzchen

im Gewerkschaftshaus
Der Vorstand.

Dominikanerschänke

Freitag, den 28. Februar und
Sonnabend, den 1. März 1930

Schlacht- und Vordbierfest

Spezialität mit Musik. Ab 10 Uhr alles bereit.
Anfangs 8 Uhr genussreiche Stunden ver-
sprechend, lat et heimlich ein

Billig! Billig!

Empfehle täglich garantiert
vortreffliche Seefische.
Echellisch, Zerlach, Skablian, Karbonade,
alles ohne Kopf, hoch und bratfertig, 50 Stk.
Bismarck, Kaviar, Hering, 10 Stk. 20 Stk.
40 Stk. 60 Stk. 80 Stk. 100 Stk.
Zinn, lebendige Fische, lebende reimmordende
Karpfen, 1-3 Stück kleiner, 4-6 Stück
lebende Scholle, Aale und Dorsch billigst.
Verkauft:

Markthalle, Stand 59, 60 und 73 (Gasthof) und
Brotbackerei Dittmarstraße Nr. 4

Wilhelm Sundermann

NB. Bei mir mit feinstmündiger Rückblick-
oder Weiterbehandlung verfahren, sondern mit prima
paranormer diätetischer Qualitätswasser.

künstliche Augen

nach der Natur, Patienten
herzustellen u. einzusetzen
Ludwig Müller-Urn
gegründet, ab 1871 in Dresden
in Deutschland
Leipzig, Universitätsstraße 16, Berlin, Karlshof 15

KL Kammer-Lichtspiele KL

Heute letztmalig: Die Hölle der Jungfrauen
Ab morgen Freitag bis einschl. Montag
geht der Geisterhund von Baskerville aus
und wird Tausende in seinen Bann ziehen!



Der Hund von Baskerville

Ein Film nach Conan Doyles berühmten
Detektivroman der Sherlock Holmes-Serie.
Wir schicken voraus, daß dieser Film voll-
ständig neu mit den modernsten Errungen-
schaften, der Filmkunst geschaffen.

Artisten

Ein beterrtes und ernstes Spiel aus dem bunten
Flüsterdasein der Zirkus-Artisten.
Von lehrer hat die bunte, geheimnisvolle Welt
des Zirkus- und Artistenlebens ein großes
Interesse bei Jung und Alt hervorgerufen und
voll größter Spannung und Neugierleiste man
den Vorbereitungen zur abendlichen Vorstellung
des Wunder-Zirkus „Artisten“ die Illusion
schildert dieser erstklassige Film.

In den weiteren Rollen sind beschäftigt:
Werner Fittler, Mary Johnson
Teddy Bill, Jack Mylong-Häns

Die Syndikats-Woche Die Kulturschau

Sonntag nachmittag 2 Uhr
Jugend- und Kindervorstellung
das spannende Zirkus-Schauspiel „Artisten“
und der lustige Teil

Billigste Preise von 30-70 Pf.

LSH Lichtschauspielhaus LSH

Heute zum letzten Male:
Die Operette: „Dorinne und der Zufall“
Ab morgen Freitag bis nur einschl. Montag
Eine Premiere, die ein festliches Ereignis
werden wird!



Greta Garbo

genannt „Die Göttliche“, die so faszinierend
ist, daß Alles amies dastirt und wünscht,
der Film möge statt zwei Stunden gleich vier Stunden
dauern.

Der Krieg im Dunkeln

nach dem gleichnamigen, berühmten Roman von
Ludwig Wolff.
Regie: Fred Niblo, der Regisseur des
Films „SEN HUV“

„Der Krieg im Dunkeln“ ein Film, wie er
in einer solchen Spannung und Aufmachung
selten gezeigt wird. Greta Garbos Spiel ist
blühenstand“.

„Der Krieg im Dunkeln“, Greta Garbo, heute
als „die Göttliche“ gefeiert, bestigt in diesem
neuen Film wieder, wie berechtigt ihr glänzender
Auf ist. Nie noch hat eine Filmschauspielerin
eine derart einmütige, begeisterte Verehrung
genossen wie sie. Nie noch konnte man sagen,
daß es einem einzigen Menschen gelungen ist,
von der Leinwand herab hundert Millionen
von Menschen in den Bann zu ziehen.

In dem Film „Der Krieg im Dunkeln“ spielt
Greta Garbo eine russische Spionin.
Greta Garbos Partner ist Conrad Nagel, einer
der getreuesten Heiden-Liebhaber des Films.

Sein Herzensjunge

Das Schicksal eines Waisenkindes
Die Deulig-Woche Schnee im Lenz

In Vorbereitung:
„Rosen blühen auf dem Holdegrab“

LSH Lichtschauspielhaus LSH

Achtung!
Märchen-Nachmittag
Sonnabend, den 1. März, 2. Uhr
Tischlein deck dich
der große Märchenfilm der
Ufa. Fensar

Die Gans, die
goldene Eier legt
Schneeweißchen und
Röschen, Schlaraffenland
und die
Frühlings-Königin.

Preise: für Kinder 30 und 50 Pfennig
Erwachsene 30 und 40 Pfennig

Spotbillige Preise!

Stange in einem 10 Stk. an
Mittwoch, den 28. Feb. an
Mittwoch von 10 Uhr an
Freitag, den 1. März an
Tische, Stühle, Kommoden
Schränke u. a. m.
in größtmöglicher
Geschäftshaus für
Gegenständekäufe
M. Wied, Lindenstraße
Einfahrt! Verkauf!

Thale (Harz)

Stärke
morgen
Freitag
Sonnabend
den amnisch 2. Tag
te. fettes Rindfleisch
4 Bund 0.90 Stk.
Schafsch. 1.00 Stk.
Rindfleisch 1.20 Stk.
Beim erweichten
Albert Beigeler,
Rathhausstraße 10-11.

DULMIN

die vollkommene
Enthaarungscreme
Ein modernes, sicher wirkendes
und unschädliches Enthaarungs-
mittel. Längere Haare im Gesicht,
unter den Armen, an den Beinen
werden in 3-5 Minuten entfernt.
Tuben . Mk. 0.50 1.25 2.00
Dulmin - Pulver Dose Mk. 2.00

C. Midy

Fernruf 1927 Breletweg 60

Gesang - Verein „Volk chor“

Mitgl. des D. A. S.-B. gem. Verein
Unser
Gesunde-Ball
findet am Sonnabend, den 1. März,
abends 8 Uhr, im Saale des
„Wiener Hof“ statt

Gäste willkommen Gäste willkommen
Einige genussreiche Stunden verspricht
Der Vorstand

Einige genussreiche Stunden verspricht
Der Vorstand

Minimalkaufspreise

Beginn: Sonnabend, den 1. März, 8¹/₂ Uhr Unsere Serien-Tage sind auch diesmal wie stets bisher eine Beginn: Sonnabend, den 1. März, 8¹/₂ Uhr

Verkaufs-Veranstaltung besonderen Ranges!

Ein Beispiel:

1 Posten
moderne gemast. Kleiderstoffe
darunter Karos, Tweeds, Nattschotten
und Streifen
Serienpreis durchweg Meter

95 Pf.

Sorgfältige Vorbereitung versetzt uns in die Lage, unseren Kunden etwas ganz

Außerordentliches zu bieten

Beachten Sie unsere morgige Aeseltige Botschaft

Ein Beispiel:

Für die Konfirmation!
1 großer Posten
Reinwollene Kleiderstoffe
nur Neuheiten, darunter Natt, Woll-
Crep de chine, Crep-Cald
Serienpreis durchweg Meter

1.95

Der Vorverkauf beginnt am Freitag, den 28. Februar, 8¹/₂ Uhr

Ein Beispiel:

1 großer Posten
Damen-Strümpfe, Bemberg-
Seide „Goldstempel“, ganz feinnaschige
Qualität, nur moderne Farben
Serienpreis Paar

1.95

Willy Cohn

Ein Beispiel:

1 ärmelloser
Damen-Pullover

2.95

**Turn- und Sportverein
„Freiheit“**

Halberstadt-Wehrstedt

Am Sonnabend, den 1. März 1930
ab 20 Uhr, findet in Reubergs festlich
geschmückter Saale unser

Wald = Sest

statt, bestehend in stimmungsvollen Darbietungen
u. a. Ab 22¹/₂ Uhr **Konzert** der Kapelle
„Klangstein“

Vergütete Stunden versprechend, ladet hiermit die
Mitglieder, sowie Freunde des Vereins nebst weren
Angehörigen ergebenst ein.

Der Vorstand

Postauto

nach Braunlage

Sonntag, 2. März 1930

Abfahrt 8 Uhr Holzmarkt
Rückkehr gegen 20 Uhr
Skier werden mitbefördert
Preis je Person 4.50 R.-M.
Anmeldungen erbeten

Postamt, Kraftfahrstelle

Bekanntmachung.

Schweinefleischgenüßung am 1. März 1930.

Am 1. März 1930 findet eine Schweinefleischgenüßung statt. Gemeinnützige Käufer dürfen den Verkauf von Schweinefleisch, Rindfleisch und Lammfleisch, die in der Stadt vom 28. Februar am 1. März 1930 vorhanden sind, in den Schlachthöfen zur. Die Erzeugnisse der Schlachtung dienen, abgesehen vom Fleisch, auch zum Kochen und werden getrennt gehalten.

Die Einwohner werden gebeten, die Käufer in jeder Hinsicht zu unterstützen und die erforderlichen Angaben zu machen.

Der vorzüglich eine Kralace, an der er am Grund der Bundesratsverordnung vom 30. Januar 1917 aufgeführt wird, nicht erhalten oder vollständig unzureichend oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gemeindefin bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 (10) - RM bestraft, auch kann die Befreiung von Bundesbürgerschaften werden die für den Staat verfallen“ erklärt werden.

Thale a. O., den 25. Februar 1930.
Der Magistrat.

Kaffee- und Teevertteuerung

durch erhöhte Zölle!

Am 5. März wird der Zoll erhöht

für Roh-Kaffee von 1,30 RM. auf 1,60 RM. per Kilo

für gerösteten Kaffee

von 1,60 RM. auf 2.— RM. per Kilo

(durch den Röstprozeß entsteht ein Gewichtsverlust von 20%)

für Tee von 2,20 RM. auf 3,50 RM. per Kilo

Da die Preise für Kaffee und Tee sehr wahrscheinlich um den erhöhten Zoll ansteigen werden, empfehlen wir unserer sehr verehrten Kundschaft, sich jetzt noch zum billigen Zollsatz einzudecken.

Gebrüder Büttner

Kaffee- und Tee-Importeure

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Thale a. O.

Am Sonntag, den 2. März, vorm. 10 Uhr findet im Restaurant „Steinbacher“ (Bahnhof) eine

Mitglieder-Verammlung

Tagessordnung:

- Das Verweiden der kommunikativen Parteien an der modernen Arbeiterbewegung. 2. Bericht des Bundesrates. 3. Stellungnahme zur Umstellung der Kandidaten zum Reichstagswahl.
- Zu dieser sehr wichtigen Versammlung, in welcher die Beschlüsse der Kommunisten in unserer Organisation gekennzeichnet werden soll, bitte keine Kollegen und kein Kollege fehlen.
- Die Verwaltung.

Thale

Frauengruppe der G. V. D.

Arbeiterwohlfahrt.

Am Sonnabend, den 1. März 1930, abends 8 Uhr veranstaltet die obige Frauengruppe im Arbeiter-Wohllab im Restaurant „Steinbacher“ (Bahnhof), einen

Wohltätigkeits-Abend

betrieben aus

Konzert, Theater und idealtischen Vorträgen.

Der Reinertrag wird zum Beften der Wohltätigen unteres Fies verwendet. Einen gescheitlichen Abend versprechend, ladet freundlich ein.

Ordnerschick für Arbeiter-Wohllab
Thale a. O.

Synagogen-Gemeinde.

Freitag, den 28. Februar, abends 6¹/₂ Uhr.
Sonnabend, den 1. März, morgens 9 Uhr.
Abend — Uhr. Gebets-Ausgang: 6 Uhr 45 Min.
Zi erob Jethum. Sonntag abends 6 Uhr Sonntag
zweites morgens 6¹/₂ Uhr, abends 6¹/₂ Uhr.

Fredersdorff!

Familientag; Sonntag, 2. März, 2¹/₂ Uhr
im Saale des Domklubs, Lindenweg 21.

Sehr wichtige Tagesordnung. Kein Eintritt.

St. Hubertus

Freitag und Sonnabend

Schlachte Sest

Abends: ff. Thüringer Rosbratwürste

Wernigerode

Sozialdemokratische Partei

Christanne Wernigerode.

Montag, den 3. März, 20 Uhr im Gewerkschaftshaus (Bellefina)

Mitgliederversammlung

Vorung des Reichstagsabgeordneten Hermann Bander-Wiedeburg

„Der politische Strudel“

Ausstrafe. Diese werden alle Parteimitglieder teillos erwartet.

Der Vorstand.

Gemeinnütziger Bauverein.

20 Neubauswohnungen (an der Burgbreite) werden am Dienstag, den 4. März, abends 6 Uhr in unserem Geschäftshaus, verlot. Verkauft und vorwiegend Mitglieder, die bei der die Oberleitungsbauarbeiten im Zuge der Verfertigung sind, sowie deren Angehörigen, soll erachtet haben. Schriftliche Meldung bis Montag, den 3. März 1930.

Der Vorstand.

Die stärksten Sohlen

liefert Ihnen

Besohianstalt u. Lederhandlung

Inh. Herm. Matthias, Wernigerode, Burgstr. 30

Herrn-Sohlen 3,50 Mk., Damen-Sohlen 2,50 Mk.
(gewöhnlich aus ossem Leder)

Auf Sohlen und Anätze kann gewartet werden. Sohlen auf Rand genäht, Ago geklebt sowie Krepsohlen unter billigster Berechnung und sauberster Ausübung.

Schuh, welche zu eng sind, werden auf unserer neuen Maschine schnellstens gewartet.

Farbige Schuhe werden schnellstens und tadellos gelärbt. Reparaturen an Überschuhen. Werkzeugen vorhanden.

Unsterblichkeit und Wille

Memoiren eines Kellers.

Von Gaston la Fougère.

Der Mann in der Mauer des „A“-Clubs.

Es ist selbstverständlich, daß es in Monte Carlo ein ganzes Heer von Parakleten und „Schlagnummern“ gibt, die sich wie Maschinerie auf die blindwütigen Spieler stürzen. Es ist behauptet worden, das Kasino habe solche Spieler angestellt, die nur die Aufgabe hätten, nach begünstigten Spielern Ausschau zu halten und sie zu verhaften im Kasino ins Gefängnis zu verlocken. Nun, das Kasino hat solche Spieler vorhanden, die deshalb nicht nötig, weil stets genügend Spieler vorhanden sind, die die Plätze besetzt halten. Die glücklichen Gewinner werden von den Parakleten auf Schritt und Tritt verfolgt, doch hat das Kasino nicht das geringste mit ihnen zu tun. Eine dieser Bande war unter dem Namen „A“-Club bekannt. Warum gerade dieser Name gewählt worden war, weiß ich heute nicht mehr. Möglicherweise war „A“ eine Abkürzung von „Amant“, womit man die Opfer bezeichnete. Diese „A“-Clubs des Kasinos bestanden aus drei Männern und fünf Frauen, die Monte Carlo drei Wochen nacheinander besuchten. Die Bande wurde von Geheimdetektiven und von der Polizei tag und Nacht verfolgt. Die Beamten wurden sogar offiziell von dem Club eingeladen bei ihnen privaten Spielpartien dabei zu sein. Aber obwohl die vertrauensvollen Spieler leicht verlocken war, es ist jedoch den Geheimdetektiven auch den Geheimdetektiven unmöglich, eines der Clubmitglieder beim Hochspiel zu ertappen.

Eines Tages sprach einer jener juchendbaren Orkane aus, wie sie getriebe in der Regen von Monte Carlo aufzutreten pflegen. Der Sturm legte auch über die Villa des „A“-Clubs hinweg, wo gerade ein Spielchen im Gange war. Das ganze Gebäude wurde derart erschüttert, daß die Decke des Salons auseinanderfiel, und viele da aus dem geborstenen Sockel, stürzte auf die Villa des „A“-Clubs ein Mann herunter. Das lange angedeutete Geheimnis des „A“-Clubs war verraten. Der Mann, der in einem geheimen Versteck zwischen zwei Zimmern verborgen war, beinahe die Kugel durch fröhliche Magneten. Durch die Decke waren mehrere von unten nach sichtbare Löcher gebohrt, jedoch er sah seinem Versteck aus beobachten konnte, welche Nummern und Farben am meisten beliebt waren. Diese Nummern und Farben verloren.

Das „unsehbar System“.

Im Winter, wo ich während der Saison die Stelle eines Hilfscaupiers angenommen hatte, kam in einer dienstfreien Stunde ein Mann auf mich zu, der offensichtlich der den Kasino-Sachen zu bestimmter Klasse von Menschen angehörte. Ich führte im Kasino herum, um den Hofmann, mit wenigen Francs in der Tasche die Grundzüge zu einem Vermögen zu schaffen, das sie aus der Dummheit der anderen zu ziehen hoffen.

„Ich habe das einzige unsehbar System“, sagte er, „für einige Francs kann ich unter jeder Gluck machen.“ Der Systemhändler hatte mich wahrscheinlich für einen unerfahrenen Anfänger gehalten. Aber ich entließ mich doch, mich mit 50 Francs an dem unsehbar System zu beteiligen, das mir in verletztem Unschick angeboten wurde — schon um den neuen Trick kennen zu lernen.

Ich sah auf die Uhr und stellte fest, daß es Zeit war, den Tisch von meinem Kollegen zu übernehmen. Dann merkte ich den Mann mit dem unsehbar System in der Nähe, und als er mich erblickte, brach er vor Schreck fast zusammen. Er lehte sich und bereitete mir ein unausprechliches Vergnügen, seine paar Francs einzusetzen und zu entdecken wie er misbräuchlich den Tisch zu antwortete. Einige Stunden später, als ich selbst abgeholt war, stellte ich meine Hände in die Tasche und fand den Unschick, den der Schwindler mir verkauft hatte. Ich öffnete ihn und fand zu meinem Erstaunen, daß er

eine 1000 Francs-Note enthielt. In diesem Augenblick kam auch der Mann schon auf mich zugehend. „Monieur, Monieur“, rief er in großer Erregung, „ich bin einem Verstum zum Opfer gefallen, ich habe Ihnen den falschen Unschick gegeben! Bitte geben Sie ihn mir zurück!“ Ich lächelte. „Geben Sie, mir meine 50 Francs dafür zurück“, sagte ich. Er zahlte auch ohne Widerspruch und erhielt von mir die 1000 Francs-Note aus dem Unschick. Dann eilte er zum Spielisch und verlor auch die 1000 Francs.

Ein merkwürdiges „unsehbares System“.

„Der Mann, der nie verliert“.

Ein Mann, der den Titel verdiente „Der Mann, der nie verliert“, lernte ich in dem indischen Prinzen Sir Hari Singh kennen. Sir Hari Singh verlor während eines lebenslänglichen Spiels nur wenige Sätze — ein Verstoß, der in einem Kasino jedoch ist meist, sonst noch nie vorgekommen ist. Bei einem anderen Spiel schämte er förmlich das ganze Kasino — es aufgeregt war alles über sein unheimliches Glück. Anstatt an einem Tisch zu bleiben, wechselte er ihn stets, aber sein außergewöhnliches Glück folgte ihm überall hin.

Beim Spiel legte er in aller Gemütsruhe seinen Einsatz hin, ließ seinen Sessel vom Tisch weit ab und wartete, die Hände in der Hosentasche, die weitere Entwidlung ab, ohne ihr besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Er bewegte sich auch nicht, wenn die Gewinne aufstiegen wurden. So machte der Berg der oftbesinnenen Spielermatten, die verschiedene Farben trugen, um die einzelnen Werte untereinander zu kennzeichnen, schließlich so stark an, daß der Crapleur Sir Hari Singh bitten mußte, seine Gewinne wegen

Die Janussäule des Castgula.



Nachdem das erste der beiden Bruchstücke des Kaisers Castgula aus dem Kerker in Aachen vollständig geborgen ist, wird auch an der Freiliegung des zweiten gearbeitet. Nach den Funden, die bereits gemacht wurden, scheint sich die Aussteue außerordentlich zu lohnen. Eine vergoldete Janus-Säule von 1 m Höhe, wurde auf dem zweiten Schiff gefunden.

nehmen, um den anderen Spielern die Möglichkeit zu geben, ihre Einsätze zu machen.

Eines Tages sah Sir Hari Singh an einem Tisch, den ich besetzte. An seiner Rechten hatte eine Chinesin von äußerst reizvollem Aussehen Platz genommen. Sie war eine Geliebte bei ihrem Spiel dem des indischen Prinzen gefolgt, bis er plötzlich den Vergnügen über die Besuche änderte die Chinesin ihre Spielart. Trotzdem besaß sie die Hände, während der Prinz von neuem gewann. Darauf legte sie ihre letzten Spielarten. Aber sie hatte die falsche Farbe gewählt und ich mußte den Rest ihres Geldes einzahlen.

Die Chinesin war von einem gefährlichen Spielversteher ergriffen und als sie kein Geld mehr hatte, zog sie einen herrlichen Rubinring vom Finger und legte zu mir: „Herr Crapleur, nehmen Sie diesen Ring anstelle eines Einsatzes von 10000 Francs an!“

Solche Einsätze sind natürlich verboten. Es gibt ja auch in den Spielstätten genug Leute, die fest sind die Schmachdank solcher Frauen zu tun. Den Annahmen des Ringes als Einsatz abzulegen. Aber Sir Hari Singh nahm den Ring als Gegenleistung für Chips im Werte von 10000 Francs. Die Chinesin begann nun von neuem zu spielen und — gewann, legte nochmals und gewann wieder — und wieder — so ließ sießen Mal hintereinander, bis sie in der Lage war, den Ring zurückzutun.

Diese geistliche Dame fand ein paar Tage später ein trautes Genosse. Ihre Rechte wurde aus ihrer gepulst, aber wieder heraus und fast bis zur Unkenntlichkeit verformt; nur etwas mehr auf ihre Identität hin: der Rubinring am Finger. Ob sie Selbstmord begangen hatte, oder einem Unglücksfall zum Opfer gefallen war, wurde niemals aufgeföhrt. (Fortsetzung folgt.)

Um den Berliner Zoologischen Garten.

Ein Streik um den Zoo

Im letzten Jahr hat Berlin die Unruhe für diesen Streit und trotz seit einiger Zeit in Berlin. Die Unruhe für diesen Streit sind mannigfaltige Probleme und Differenzen: man wirft dem Berliner Zoo nämlich vor, daß er in viel zu großem Maße als rein wissenschaftliches Institut eingerichtet ist und nicht genügend zur Freude des Publikums als ein Zoolog. Der andere Streit geht um die Lage des Zoo und einseitig vorbestimmten Umlage. Das Zoo-Gelände ist heute zu klein. Es könnte aber nur auf Kosten des Tiergartens erweitert werden und das wäre ein schwerer Fehler, denn der Berliner Tiergarten muß aus in seiner jetzigen Gestalt erhalten bleiben. Anfolgebessert kommt für den Zoo nur eine Verlegung nach auswärts in Frage, an die wieder die Zoo-Direktion vollständig heran will. Das dritte Problem ist die äußere Umgestaltung des Zoo. Alle modernen zoologischen Gärten sind nach dem sogenannten System angelegt, bei dem die Tiere sich nicht in Käfigen befinden, sondern sich im Freigebäude bewegen können. Dies System hat allerdings den Nachteil, daß man nicht sehr nahe an die Tiere herantreten kann, da breite und tiefe Gräben sie vom Publikum trennen.

Zu all diesen Problemen kamen noch Streitigkeiten innerhalb der Verwaltung des Berliner Zoo und einer der Verwaltungsdirektoren schied im Laufe dieser Differenzen aus der Zoo-Verwaltung aus. Er verstarb nun sofort, ein neues besonderes Zoo-Unternehmen zu gründen. Dieser neue Zoo soll ein Zoolog werden, der im Osten Berlins angelegt wird, außerordentlich niedrige Eintrittspreise fordert und seinen besonderen Nachdruck auf die Anforderungen der wissenschaftlichen Forschung legt. Die Anlage selber soll nach hagenbüchsischen Muster durchgeführt werden und im allgemeinen Tiere enthalten, die ohne große Schwierigkeiten in leichtem Borden überwinterbar werden können. Ob Berlin in der Lage wäre, zwei zoologische Gärten zu erhalten, ist allerdings mehr als fraglich.

Stelle, die Sie meine Tochter jeben haben.“

Geyer nickte wohlwollend.

„Gern geschehen — gern geschehen, Frau Mentin. Aber nun sagen Sie mir mal, wie lange arbeiten Sie eigentlich schon für unsere Firma?“

„Dreißig Jahre, Herr Geyer.“

„Dommermeier!“ Er sah sie nun doch achtungsvoll an. Dreißig Jahre für ein Konfektionshaus Morgenrothe arbeiten, das war bestimmt keine Kleinigkeit! Er hätte beinahe gefragt, ob es etwas erspart hätte in diesen langen Jahren, aber da fiel ihm noch rechtzeitig ein, daß es besser wäre, nicht danach zu fragen.

„Sie sind Witwe, Frau Mentin?“

„Ja, Herr Geyer, seit zehn Jahren.“

Er nickte wieder. „Und wieviel Kinder haben Sie?“

„Drei. Zwei Töchter — die Ida, was die Älteste ist, ist jetzt einundzwanzig, und die Lotte ist zwanzig Jahre, und dann hab' ich noch neun jährigen Jungen. Alles ist jetzente Kinder. Meine Älteste kenn' Sie wohl nicht?“

Er vernickte.

„Aber — wie soll'ns Es auch, die war je selten mit, wenn ich hier war!“ Und nun ergänzte sie von ihrer Ältesten, die nach ihrer Ehescheidung ein Mutter von Jugendlosigkeit war.

Er hörte zu, aber er kam auf allerlei Gedankenwegen doch immer wieder zu Lotte. Pflügel fragte er: „Ist Ihre Älteste auch so hübsch wie Ihre Zwölfte?“

Mutter Mentins Wangen färbten sich schmerzhaft.

„Finden Sie die Lotte hübsch?“ fragte sie nach. Ihr Gesicht hatte dabei einen so einseitigen Ausdruck, daß Geyer lachen mußte.

„Wie soll ich das nicht, Frau Mentin, das sehe ich doch so gut wie jeder andere.“

„Sagen Sie mal, Herr Geyer, ist das mit Bottens neuem Beruf auch so reelle Sache?“

„Mit einem solchen, unsicheren Blick zu ihr hinsehend, sagte er: „Was wollen Sie damit sagen? Sie kennen doch unsere Firma; Giese hat bei uns schon einmal auf Dinge gefascht, die nicht reell sind.“

„Ach Gott, nee — natürlich nicht. Es ist ja so einfahrend, man wird ja rein adreht gemacht von dem an.“

Nun mußte sie aber gehen. Sie erhob sich. Geyer, der ruhig sitzenblieb, die Hand hinterden Kopf, sagte leise: „Ne, nicht für unruh, Herr Geyer.“

Abends fragte Frau Mentin: „Bistest du Lust, Lotte, noch auf ein Stündchen an die frische Luft zu gehn?“

„Ach weiß nicht, Mutter, wo soll man jetzt noch hin, es ist halt neun Uhr.“

„Ne, wir brauchen doch nicht schon um neun Uhr schlafen zu gehn! Was meinste, ich will noch auf 'n Sprung bei Mann 'ran?“

„Geh doch, ich hab' die Arbeit in ihren Schoß sinken lassen und hab' zu ihr auf.“

„Wenn du Lust hast“, sagte sie langsam, „ich bin dabei. Aber wir haben doch noch nicht zu Abend gegessen.“

Die Mutter wollte schnell Entschlossen und diese zum Witznehmen einmischen.

„Die essen wir dann aus Amis Malton.“

„Na ja, meinestwegen.“ Viel Lust hatte sie nicht, der Hans hatte sie am Nachmittag sehen lassen, nun kam sie. Das sah aus, als lief sie ihm nach. Aber eigentlich war es ja ganz gut, daß sie in die Vorbergstraße ging, da konnte sie doch sehen, ob der Mann wirklich so bringend zu arbeiten hatte, daß er nicht zu ihr kommen konnte, wie er ihr geschrieben hatte.

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

„Neh, wie sein die dir jamaht hast, um zu Mann zu gehn!“

Goldmann und Geyer

Roman von Greta Sag.

Copyright by Martin Freundmanger, Halle (Saale).

4. Fortsetzung.

Er hatte allerlei gute Vorzüge. Die kleine Mentin sollte ihm helfen, diese Vorzüge durchzuführen. Er strich ein paar mal über seine rötlichen Bartstoppeln, und trat dann vom Spiegel fort. Er wollte eben einen Blick auf die Straße werfen, als die Korridor-tür durchs Haus schellte. Schnell nahm er vor seinem Schreibtisch Platz; wenn Lotte jetzt eintrat — denn für ihn bestand kein Zweifel, daß sie es war, die jetzt kam —, sollte sie nicht glauben, er habe auf sie gewartet.

Es klopfte leise an der Tür, die logisch von seinem Hausmädchen geöffnet wurde.

„Herr Geyer, eine Dame möchte Sie sprechen.“

„Bitte, lassen Sie die Dame eintreten.“

Das Mädchen öffnete die Tür weiter, und herein trat Mutter Mentin. Geyers Enttäuschung war so groß, daß er darüber vergaß, ihren freundlichen Gruß zu erwidern. Er erhob sich auch nicht. Wie sollte er auch dazu kommen? Was fand doch nicht vor ihm Arbeit an? Das tat man meistens in England und Amerika, aber hier in Deutschland war das nicht Sitte.

„Was bringen Sie?“ fragte Geyer sehr von oben herab.

„Das Gold, Herr Geyer, das Sie meiner Lotte gestern geborgt haben.“ Haben Sie auch vielen Dank, es war sehr freundlich von Ihnen.“

„Sie war an dem Schreibtisch getreten und legte nun die zehn Mark vor Geyer hin.“

„Das war so nicht so eilig, Frau Mentin.“ Ein Blick seiner kleinen Augen ließ, schnell merkend, über sie hin. Sie hatte sich nicht angezogen, und war noch immer eine recht passable Frau. Von ihr hatte Lotte die herrlichen kleinsten Augen und das schöne jenseitige Haar. Mutter Mentins Haar war zwar schon weiß, aber man sah, daß es einmal sehr schön gewesen sein mußte. Er forderte sie jetzt zum Abschied auf.

„Da Sie sich nun schon einmal selbst zu dem bemüht haben, kann ich Sie doch nicht so schnell wieder weglassen.“

„Was Mentin sich für in dem großen Lederkoffer, der neben dem Schreibtisch stand, nieder.“

„Ich möchte Ihnen auch noch danken, Herr Geyer, für die gute

S p o r t

Die Frau im finnischen Arbeitersport.

Der finnische Arbeiterportband (TIL) umschließt die größte Frauenportorganisation Finnlands und steht unter den Verbänden der Sozialistischen Arbeiterportinternationalen mit seiner Frauenportorganisation an fünfter Stelle. Vor ihm liegen Deutschland, Dänemark, der tschechische und deutsch-tschechische Arbeiter-Turn- und Sportbund. Gegenwärtig gehören dem TIL in 3000 Frauenabteilungen 8200 weibliche Mitglieder an. Das sind 25 Prozent des gesamten Bundesbestandes. Der Fortschritt der Frauenbewegung im finnischen Arbeitersport ist mit daran zu erkennen, daß der TIL bei seiner Gründung 1919 nur 400 Frauen besaß.

Als organisierte Beziehung nehmen die weiblichen Mitglieder des TIL in der Sozialistischen Arbeiterportinternationalen (S. A. S. I.) die erste Stelle ein. Während in den übrigen S. A. S. I.-Verbänden Männer die Frauenbewegung leiten, haben die Frauen im TIL ihre eigene Organisation und ihr eigenes Frähschlaf. An einer der schönsten Gegenden Finnlands heißt TIL seit einem Jahr ein Frauenferienheim, das sich eines sehr guten Rufes erfreut. Außerdem wurden in ihm im vergangenen Sommer sechs zweimonatliche und ein vierwöchentliches Skurlag für Turn- und Sportübernehmerin abgehalten. Lieberhaupt ist die Kurzuständigkeit der Frauenports eine sehr hohe.

Zu bemerken ist mit weichen Schweißmützen und weicher Einmütigkeit die finnischen Arbeiterturnerinnen und Sportlerinnen die Bergsteigungsaktion der Moskauer Sportinternationalen abzuholen. Die von den Frauen dort gedanklich 133 Retterinnen zum letzten TIL-Bundestag gaben dort alle ihre Stimme ab gegen die kommunistischen Kandidaturen zur Belegung der Bundesleitung. Sie wählten die bewährte alte Zeitung wieder und betanden damit ihre Tätigkeitsergebnisse nur im Rahmen der Sozialistischen Arbeiterportinternationalen gefestigt zu wissen. Wie die Kommunisten bei den Frauen unzufrieden geblieben, zeigte sich in dem jetzt aus dem TIL ausgeschlossenen Verein „Auro“ Helfingfors, in dem sie — als der Verein noch im TIL war — die Leiterin der Frauenabteilung ihres Amtes entbunden, weil diese bei der Jubiläumfeier der Abteilung einen sozialdemokratischen Minister Begrüßungsworte hatte ausbringen lassen. Der Erfolg war, daß die Frauenabteilung bis auf wenige Mitglieder zu einem anderen TIL-Berein übertrat.

Die Leitung der Frauenorganisation im TIL beschloß zum 2. Arbeiter-Olympia 1931 nach Wien, eine Mannschaft von 16 Turnerinnen zu entsenden. Sie soll sich hauptsächlich aus Turnerinnen, Sportlerinnen und Schwimmerinnen. Zu den olympischen Wintersportwettkämpfen im Februar 1931 in Miraflores (Chile) sollen die besten Skifahrerinnen entsandt werden.

Schwerathletik : Bogen : Artistik.

Die Schweizer Arbeiterbooger in Norddeutschland. Eine Ausnahmestellung des Schweizer Arbeiter-Turn- und Sportbundes war durch die deutschen Arbeiter-Turnvereine in Hannover, Hildesheim und Braunschweig. Die deutschen Mannschaften erzielten sich bei den Schweizer Turntagen in Hannover gewonnen mit 53 Punkten, erreicht durch 2 Siege, ein Unentschieden, eine Niederlage. Hildesheim erreichte daselbst Ergebnis durch drei Unentschieden und einen Sieg. Braunschweig wurde Sieger mit 7:1 durch drei Siege und ein Unentschieden. Am besten schnitt der Schweizer Vertreter im Weltkampf Rüstli (Zürich) ab mit einem Sieg, einem Unentschieden und einer Niederlage.

Turnen : Leichtathletik.

Handball.

Obersieben Jugend gegen Halberstadt Jugend. Am 14. Uhr gab der Schiedsrichter den Ball frei. Es entwickelte sich ein sehr scharfes und interessantes Spiel. Kurz vor Halbzeit konnte Obersieben durch einen guten freien Schuß das erste und letzte Tor erzielen. Halberstadt Sturm verlor das Spiel. Die Halberstädter sind sehr besser zusammengekommen, so wäre vielleicht ein besseres Resultat erzielt worden. Jedenfalls muß sich Halberstadt besser zusammenfinden und ohne Spreizen spielen. Der Schiedsrichter konnte es nicht verhindern, daß mehrere Zusammenstöße erfolglos und ein Obersiebener Spieler vom Platz verwiesen wurde.

Thale 1. gegen Halberstadt 1. Obige Mannschaften trafen sich zum Punktspiel am Sonntag in Thale. Ein Spiel wurde gezeigt, wie man es selten sieht. Als der Schiedsrichter, Genosse Kraus, den Ball pünktlich 15 Uhr frei gab, setzte gleich ein scharfes Tempo ein. Thale konnte gleich mit einem lebendigen gelbesenen Tor in Führung gehen. Allerdings ließen sich dieses die Halberstädter nicht gefallen und der Ausgleich blieb nicht aus. Beiderseitige Durchwürfe führten nicht zum Erfolg, bis kurz vor Halbzeit Thale nochmals einlenkte. Mit 2:1 für Thale wurden die Seiten gewechselt. Halberstadt lande sich nun besser zusammen. Ein 13. m von Halberstadt brachte keinen Erfolg. Ein schnelles offenes Spiel folgte. Beider müssen sich Genossen von Halberstadt nun nicht verhindern, daß das Spiel verlaufen. Halberstadt konnte nun nicht verhindern, daß Thale nochmals den Ball in sein Heiligtum beförderte. Dann wurde von Halberstadt alles daran gesetzt, um aufzuholen, was auch kurz vor Schluß gelang. Jetzt schien es, als ob das Spiel mit einem „Unentschieden“ enden sollte. Jedoch machte sich nun der Vorteil zweier Spieler bei Halberstadt bemerkbar und so war es Thale, das „Ersieger“ einzunehmen. Ein sehr bewundernswürdiges Langstafelpassierte kurz vor Schluß. Ein Halberstädter mußte aus dem Spielfeld getragen und sofort in ärztliche Behandlung genommen werden. Mit obigen Resultat trennten sich die Mannschaften. Halberstadt legte Protest ein.

Fußball.

Am die Bundes-Fußballmeisterschaft.

Alle tut not. Bis zum 2. März müssen alle Kreismeister der Fußballmeisterschaft der Arbeiter-Turn- und Sportbundes gemeldet sein. Am (11.) Kreis Nordmecklenburgland gewann am Sonntag Hannover-Rellingen gegen Bebe. Am Vorpriel gewann Hannover 3:1 und verlor im Schlußspiel überwachend 0:2. Nach anfänglich ausgeglichener Spiel verkehrten der Hannover belauders die Stürmer ihre Bestellungen so gut, daß der Sieg von 4:1 verdient ist.

Große Liebererkämpfung um die Sächsische Kreislustballmeisterschaft.

Der vorjährige Kreismeister Hg.-Südost Bernburg von Niederbachau 6:3 (2:1) geschlagen! Und das vor 8000 Zuschauern in Leipzig. Nicht erlahmender Eifer und Schnelligkeit bezwangen die letztendlich bessere Mannschaft. Das Spiel begann mit technisch sehr guten Leistungen Leipzigs, durch die sich die Gastgeber aber nicht überberrumpeln ließen. Wie die Torefolge zeigen, wuchsen die Anstrengungen auf den Sieg mehrmals. Die Torefolge war: Leipzig gegen Niederbachau 1:0, 1:1, 1:2, 1:3, 2:3, 3:3, 3:4, 3:5, 3:6. Durch Leipziger Niederlage fällt die Entscheidung um die Kreismeisterschaft erst am 2. März im Profispiel Niederbachau gegen „Jahn“-Mitteba. Ein Unentschieden in diesem Spiel genügt Niederbachau schon für den Kreismeistertitel.

Am (13.) Kreis Raffel-Südharz findet das Schlußspiel am 2. März zwischen Sportklub 1928 Raffel und Spielvereinigung Elmsee am 2. März zwischen Sportklub 1928 Raffel und Spielvereinigung Elmsee statt. Am Anstoß auf die Kreismeisterschaftsspiele tragen die in vier Spielereihen eingeteilten 17 Kreismeister die Verbandsmeisterschaft aus. Die vier Verbandsmeister spielen dann um die Bundesmeisterschaft. Das Bundesmeisterschaftsspiel soll im Mai stattfinden.

Anstoß um die Süddeutsche Verbandsfußballmeisterschaft.

Sieg des Nordbayerischen Meisters Nürnberg. Ost über den Südbayerischen Meister München. Ost von 4:3 (1:1). Das war ein feierlich pompöser, temperamentvoller und sportlich einmütiger Kampf, in dem Nürnberg durch technische Überlegenheit verbaleit gewann. Einzigen der hohen Spielmeiste Münchens zeigte Nürnberg flaches Fußball. Das Spiel wie 2000 Zuschauer auf. Die Spiele um die Süddeutsche Verbandsmeisterschaft nehmen nächsten Sonntag ihren Fortgang.

Neu-Jenaburg die beste Mannschaft des Kreises Sellen-Ost.

Neu-Jenaburg gegen Sachsenhausen 8:1. In diesem Spiel, das das letzte um die Kreismeisterschaft war, zeigte sich der schon feststehende Meister in der besten Form und verprügelte, in den Spielen um die Süddeutsche Verbandsmeisterschaft ein mächtiges Wort mit zu reden.

Die Sittlichkeit wird gerettet.



Das Bayerische Kultusministerium hat der Stadt Ansbach, sich bei Besichtigung von Mittelfranken die Auslage gemacht, den „Amüsanten Schmeiß und Turnhalle“ zu perren, damit die im Schulspitzturnenden Mädchen kein öffentliches Vergnügen erregen. Sollte das nicht möglich sein, so soll der Zutritt mit Wächern beschränkt werden. Wir empfehlen den Turnabteilungen für die Schulturner Wiedergang nach bestehenden Bildmuster anfertigen zu lassen. Dadurch wird die Körperformen jedes einzelnen Kindes vor den Blicken der Mitschüler geschützt. Sollten auch die Geschlechter der Kinder öffentliches Vergnügen erregen, empfiehlt sich die Aufzucht von Wanderrittern mit herunterzufallendem Bier. Wunderbar sind die Wege zu Kraft und Schönheit.

Ufersleben—Braunschweig 6:4. S. B. Britannia Ufersleben

gegen Freie Turner Braunschweig 6:4 (4:1). Nachdem Britannia in einer gut aufgeführten Vorkampfung die Tore hoch klappte es mit ihren Schimmerleistungen zusammen, überließ den Freien Turnern völlig das Spielfeld und gewann aber in einem glänzenden Endspiel dennoch mit 6:4. Es ist selten, daß ein Spiel solche verschiebenerartigen Kampfmomente zeitigt, wie dieses. Braunschweiger hatten kein Glück, sonst hätte das Spiel vielleicht mit demselben Resultat aber mit dem anderen als Sieger enden müssen. Braunschweig zeigte im Durchschnitt eine gute Gesamtleistung und hatte auch mehr vom Spiel. Nur im Schlußkampf gelang es kurzfristig und alle schon eingeleiteten Kombinationen verließen durchweg ohne Erfolg. Britannia ist eine Mannschaft, welche die Schwächen des Gegners sofort und ausgezehrt auszunutzen versteht. Lediglich nach die Elf auf reifer.

Teutonia Ufersleben gegen Eintracht 0:2 Magdeburg 2:2. Das in Magdeburg ausgetragene Rückspiel endete mit einem Unentschieden. Teutonia war gewonnen, mit einigen Erfolgen anzutreten. Eintracht konnte in der ersten Halbzeit die Führung mit 2:0 herstellen. Auch nach der Pause hielten sie diese schmerzliche Führung noch eine Zeitlang inne. Ufersleben verlor es aber, im febrile eine Lieberlegenheit herauszuarbeiten. Die ihnen dann auch den Ausgleich brachte. — Auch die untern Mannschaften von Teutonia konnten nur unentschiedene Resultate herausholen. So spielte Teutonia 2. gegen Magdeburg 2:0. Mit demselben Resultat trennten sich Teutonia 3. und Braunschweig.

Turner Hornhausen gegen Sportverein Manleben 6:1. Das besiegten Platzverhältnisse ausgetragene Gesellschaftsspiel endete mit einem überlegenem Siege der Hornhäuser.

Sportfreunde Thale gegen Turnerbund Bernburg 4:5. Der Bezirksmeister mußte in Bernburg eine trappige Niederlage hinnehmen. Der Anstoß von Thale wird abgefallen. Die rechte Seite von Turnerbund nimmt den Ball gut auf und schon in der 3. Minute

können sie das erste Tor erzielen und in der 5. und 7. Minute auf 3:0 erhöhen. Kurz vor Halbzeit kann Thale nach einem gut vorbereiteten Angriff durch Mittelstürmer das erste Tor erzielen. Nach Halbzeit findet sich Thale sehr gut zusammen und kann in kurzer Zeit zwei Tore aufholen. Kurz vor Schluß müssen von Bernburg 2 Genossen auscheiden. Am Endpunkt kommen beide Mannschaften noch zu je einem Tore.

Eintracht Osterwieck gegen Glesmatode 2:3. Auch Osterwieck mußte in Glesmatode eine trappige Niederlage erliden. Bis zur Halbzeit hatte der Platzverhältnisse etwas unter vom Spiel. Es gelang ihm 2 Tore zu schießen. Dem Eintracht turner vom Spiel ein wenig gegen legen konnte. In der zweiten Spielhälfte verlief das Spiel ausgeglichen. Nachdem Osterwieck noch zu einem Erfolg gekommen war, konnte Glesmatode die Führung übernehmen und so den Sieg für sich sicherstellen.

Schwimmen.

Bereitskampf der Schwimmer in Halle. Am 2. März trafen sich Dresden, „Hellas“ (Berlin), Budafernerseleben, Regattklub Halle, zu einem Vierkampf im Stadtbad Halle. Die Wettkämpfe bestanden ausschließlich aus Stosetten und einem Wertkampf. Sie werden nach Punkten gemertet. Man darf auf den Ausgang des Vierkampfes, bei dem es vor allem auf das Durchsichtsmaterial eines jeden Bereichs ankommt, sehr gespannt sein. Dieser dem Rahmen werden ein fünftägiges vierstündiges Schwimmfest, meist nach Bernburg, die Auslosung auf dem Fest wird die Gegner hierzu bestimmen. —

Schach.

Arbeiter-Schachklub. Das Vereinsturnier muß in nächster Zeit beendet sein, damit die Meldungen zu den Bezirkskämpfen erledigt werden. Heute Donnerstag, 20 Uhr, Spielabend im Gewerkschaftshaus. —

Rittigen.

Ringsport 1911 rüdet zum Treffen mit den Bezirksmannschaften. Am Sonntag, den 2. März, treffen die Genossen G. Sud. G. Jand. F. Spillfelds und H. Rabe nach Bernburg zum Bezirksfest als Delegierte und Vorstandsmitglieder. Derzeit findet auch die endgültige Aufstellung der Bezirksmannschaften im Ringen und Bogenschießen, welche am 11. 4. hier im großen Stadtpark gegen die beiden ersten Mannschaften des R. Sp. B. 1911 kämpfen werden. Die 1911er befinden sich im vollen Training. Die Ringer werden nach bis zum Tage ihre Kreismeisterschaft ausgetragen haben. Derzeit findet das vierstündige Kreismeisterschaftsturnier nach Bernburg, Stendal und Magdeburg. Die Bogenschützen sind ebenfalls nach ein Angebot vom Arbeiter-Sportklub Erfurt. Dieser Kampf findet voraussichtlich ebenfalls hier statt. Das ist ein Zeichen, wie bekannt die Mannschaften der 1911er in der letzten Zeit im Arbeiter-Turnier-Bund gewonnen sind. Ebenfalls fanden die Wettkämpfe des Vereins zu dem großen Reichsarbeiterfest am 22. März, welches in der Stadthalle in Magdeburg stattfand. Hier wird sich die Gäste des R. Sp. B. treffen. Rein Barie ist im Stande, sich ein Programm aufzustellen, wie es dort gezeigt wird. Die Wettkämpfe müssen schon am 21. am Reichsarbeiterfest teilnehmen, welcher dem Weltfest vorhergeht. Hier müssen auch alle nicht am Weltfest beteiligten Wettkämpfer vertreten sein. Am selben Tage ist auch der Kreisfest des R. Kreises. Fahrgele wird vom Verein vergütet.

Die Freie Turn- und Sportvereinigung Weddersleben hielt am Sonntag im „Weißen Schwan“ ihr 8. Stiftungsfest ab. Der Vorbesitzer Eugenheide Albert Stützig, hielt alle Teilnehmerin herzlich willkommen und wünschte allen recht angenehme Stunden für den Abend. Der Abend war ausgefüllt mit tanzmusikalischen und gymnastischen Leistungen. Alle Mitwirkenden zeigten ihr Bestes. Ein besonderer Besuch der Veranstaltung wurde zu wünschen gewesen. Den Abschluß des Abends bildete ein Kränzchen.

Kreisfest der Athleten des R. Kreises (Gartjeff). Am 2. März, normittags 10 Uhr, findet der Bezirksfest in Bernburg (Gewerkschaftshaus) statt. Um 9:30 Uhr findet eine Sitzung der Bezirksfunktionäre statt. Es ist Pflicht der Vereine, Delegierte zu entsenden. Rundschreiben mit Tagesordnung ist den Vereinen zugegangen. Die Delegierten haben förmliche Kampfrichterausweise, soweit sie in Händen der Vereine sind, mitzubringen. Desgleichen die neuen Adressen der Vereinsleitung. Techniker, sowie ein Mittelscherebestand vom 1. Januar 1930 (Schüler, Jugendliche u. A. Mitglieder).

Gesamt der Arbeiter-Schützen. Am 16. Februar fand in Halberstadt ein Vortrag der Schützen statt. Im Tätigkeitsbericht wurde vom Gauleiter besonders die Gründung und außerordentlich günstige Entwicklung des Saragausen bargelegt. Nach dem Geschäfts- und Kassenbericht wurden die sportlichen Ereignisse des Jahres besprochen. Hierbei wurde auch die Stellungnahme des Bundes gegenüber der Ortsgruppe Blantenburg scharf angegriffen. Es herbit sprach darauf über die Abwicklung des Bundesfestes, der in Elmshorn stattfinden sollte und der sicher nicht gut belacht worden wäre, weil die Kosten zu hoch seien und der Bundesortland die Tragung der Kosten abgelehnt habe. Lieberhaupt wurde die Tätigkeit des Bundesortbestandes einer starken Kritik ausgesetzt. Der Bundesvorsitzende Gen. Pfeigl nahm hierzu das Wort und mißverstehe alle die von den Kommunisten und der Tribune über ihn verbreiteten Gerüchte. Persönliche Nebereien im Bundesortland hätten sie erst ermöglicht. Der Bundesortland sei selbst auch gegen die Abwicklung des Bundesfestes in Elmshorn gewesen. — Nach ihm sprachen auch die Genossen Müller-Schulz und Schönmann-Winkel, die das selbständige Vorgehen des Vorbesitzenden rügten. Die Debatte führte aber doch zu einer Stärkung und Einigung. Dann wurde beschlossen, das Gaufesten am 11. Mai in Blantenburg stattfinden zu lassen. Beschlüssen wurde auch, daß bei irgendwelchen Festlichkeiten keine parteipolitischen Absichten, Fahnen und Transparente mitgeführt werden dürfen. — Ein weiterer Besuch mißbilligte die Haltung der Bundesleitung. Anzunehmen wurde, daß die Tätigkeit der Halberstädter, daß die Ortsgruppen mit dem Gau abrechnen und der Gau mit dem Bund. Weiter wurde noch beschlossen, daß Ortsgruppen, welche nicht die Gewähr für eine reibungslose Durchführung irgendwelcher Veranstaltungen bieten, keine Erlaubnis vom Bund zur Abhaltung einer solchen Veranstaltung erhalten. Als einmütiges Schlußwort wurden festgelegt 150 Mark pro Sparte und 025 Mark für Einzelmitglieder. Als neuer Vorbesitzer des Gau wurde Genosse Barieck Halberstadt gewählt.

Ausnahme-Tage!

Freitag bis Dienstag

Wer für 3 Mark bei uns kauft
(ausgenommen: Schmalz, Zucker, Molke-
kerl-Butter und Marken-Artikel wie
Oetker, Henkel, Kaffee Hag)

erhält

1 Porzellantasse
modernes Muster
umsonst!

Wir verkaufen stets gute Qualitäten
zu äußersten Preisen!

Naverma

Das Haus der vielen Vorteile

Kühlingerstraße 13 / Dominikanerstraße 3
Honeweg 47 / Steinstraße 5
Bakenstraße 55



Schellfisch, Goldbrat.
Hiet, Scholle
Kabeljau u. Wittling
grüne Gerichte
S. Garman,
Anfängerstraße 10, I

Hamburger Rindfleisch
Wachtmann 33,
Telephon 2172

Rarpjen u. Sablee
Tegelt
telle Seefische,
W. Wachsmann,
H. Wälsch-Oswine

Jung, fettes Rindfleisch
bis 0,90 Mtr. Nonnen
bis 1,30 Mtr.
Rindfleisch bis 1,40 Mtr.
Preis 1,20 Mtr.
Dr. Wollstegenbammel-
fleisch bis 1,40-1,50 Mtr.
2.00 Mtr. Rindfleisch
bis 0,60-0,90 Mtr.
Rinder-Weber, -Gera,
-Zug, -Güter, frisch u.
erholt Dr. Wollstegen-
bammel, Dornie Stra-
ßenstr. 100 Mtr.
Frankefängerstraße 26

Tätig leitend
Piannludjen
Palm, Schübtr. 11
Telephon 1894.

**Damen-
Mästen-Rostüm**
an verkaufen
Georgenstraße 13, 2. Et.

Freitag frisch geschlachtet
Ab 9 Uhr: Stückfleisch mit Würst-
chen. Abends: Würstchen.

Albert Willig Seydlitzstraße 31
gegenüber der Statuen.

**Morgen Freitag
Schlachtfest**
Wilh. Gereke u. Frau, Gröperstr.

**Morgen Freitag
frisch geschlachtet!**
Ab 9 Uhr: Stückfleisch mit Würst-
chen.
Boigt's Hauschlachterei, Wöf-
straße 59.

Restaurant St. Burchardi
Huystraße 29
Freitag und Sonnabend

Bockbi r-Fest
verbunden mit **Schächte-Fest**.
Für Unterhaltung ist gesorgt.
Es laden freundlich ein
Otto Krüger und Frau.

„Zur Wald-Schänke“
Feeling und Sonnabend
Großer
Bodbierrummel
Es laden freundlich ein
Carl Kieder und Frau.

6 billige Tage

dürfen manchem unserer Kunden im Augen-
blick sehr willkommen sein. Anschaffungen
möchte jeder machen, — jedoch der Preis!
Hier finden Sie Angebote, die Ihrem Geldbeutel wirklich
weitgehend entgegenkommen, prüfen und wählen Sie!

Farb Herren-Anzüge
aus guten tragfähigen Stoffen
38.- 52.- 72.- 89.-

Blaue Herren-Anzüge
1- u. 2-reihig, aus Kammerg. od. Cheviot
58.- 76.- 89.- 98.-

Herren-Sportanzüge
mit 1 oder 2 Hosen, moderne prakt. Stoffe
43.- 58.- 72.- 86.-

Jünglings-Anzüge
flotte Muster, in Sakko- oder Sportform
28.- 42.- 58.- 64.-

Konfirmat.-Anzüge
aus tragb. Stoffen und guter Verarbeitung
26.- 37.- 47.- 62.-

Knaben-Anzüge
in Sport- und Kieeler Form
9.- 14.- 21.- 27.-

Herren-Ulster
gute haltbare Stoffe, mit Ringsur
42.- 57.- 70.- 85.-

Jünglings-Ulster
flotte Formen und moderne Muster
26.- 34.- 46.- 52.-

Knaben-Mäntel
Ulster mit Ringsur, blau Kieeler Pyjaks
9.- 11.- 18.- 24.-

Herrmann Schünke
Das Qualitätshaus für Herren- u. Knaben-Kleidung
Breiteweg 73 Halberstadt Voigtel 25

Durch Besichtigung unserer Fenster erhalten
Sie eine ausgezeichnete Uebersicht der für
Sie in Frage kommenden Artikel.

Die letzte große
Verkaufs-Veranstaltung
dieser Saison!

**billige
Tage**

vom
28. Februar
bis 6. März

Streifen Hosen
aus Kammerg. in modernen Streifen
6 25 9 50 11.- 15.-

Breeches-Hosen
aus strapazierfähigen Stoffen
9.75 14.- 18.- 23.-

Golf-Hosen
für jeden Sport
13.- 16.- 21.- 24.-

Loden-Mäntel
beste Münchener Fabrikate
23.- 28.- 35.- 45.-

Loden-Joppen
mit warmem Futter, Sportform
13.- 17.50 23.- 28.-

Regen-Mäntel
aus Gummi oder imprägniert
18.- 28.50 38.- 48.-

Hochzeit-Fahrten Autotur
im eleganten, fabrikanen Privat-
Auto fährt preiswert von
Gustav Klisch 2170
Am Berge Nr. 3.

Waschmaschinen
in verschiedenen Ausführungen und Marken.
Fr. Prehn, Eisenhandlung
C. m. b. H., Voigtel 52.

Geißler-Martin-Salbe
in verschiedenen Ausführungen und Marken.
Halle, Apotheker.

**Wehrmann
Schnitzel-
Seife**
das Beste
u. Vorzuehlfeste
für
Waschmaschine
u. Kessel
ergiebig, leicht löslich,
stark schäumend,
1/2 Pfd. 45 Pf
1/4 „ 90 „
nur in Originalpackungen
mit dem Bilde Wehrmann
in vielen Geschäften zu haben

**Gebrüder Gath
Seifenfabrik
Halberstadt.**

• ELYSIUM • Keute Donnerstag 2 Vorstellungen

Nachm. 4.15 Abends 8 Uhr
mit einem hier noch nie gezeigten
Welsstädter Programm.

Ein Programm, angefüllt mit nur internationalen
Artisten von Welttraf u. a.

Die Sensation aller Weltstädte — Saunen und Kopfschütteln
ELROY

„Der Mann mit den Wunderfüßen“
Das Weltwunder von der „Scala“ Berlin, „Winter-
garten“ Berlin, „Empire“ Paris, „Olympia“ London,
„Hippodrom“ New-York.
Die unübertrefflichen Darbietungen zeigen,
was Energie vermag.

Nach mehrjähriger Abwesenheit auch einmal wieder
in Halberstadt, Original-
HENRY UFERINI & Comp.
bekanntester Zauberkünstler und Illusionist mit seinem
verblüffendsten neuen Illusionen.
Eine Schaulustiger Wunderdarstellung.

Zum ersten Mal hier! Zum ersten Mal hier!
NIOTNA
Der fallende Mann, comique artistic met.
Holländischer komischer Akt vom Palais d'été, Brüssel,
Wintergarten, Berlin, Plaza, Berlin, Empire, Paris.

Dazu die weiteren Attraktionen!!
Erstklassiges Orchester!
Preise der Plätze: Sperrsitze num. 200 Mk., I. Platz
150 Mk., Extrade und Rang 100 Mk.
Vorverkauf: Verkehrbare R u m e r t., Telefon 1046.
Preise für die Nachm.-Vorstellungen: 100 Mk. u. 50 Mk.

Versäumen Sie nicht, sich dieses
Programm anzusehen.
Ein Abend, den man nie vergißt.

EINHEITSPREISTAGE

23 Pf. 50 Pf. 95 Pf. 1.95 2.95 4.95

Beginn Freitag, 28. Februar
Hier einige Beispiele aus der Fülle der Angebote:
Beginn Freitag, 28. Februar
Verkaufzeit: Heute!

Für 10 Pfennig	Für 50 Pfennig	Für 95 Pfennig	Für 1.95
1 Stopfplis	3 Leinen Zeffrwolle viele Farben	3 Stück Gerstenkörn- Handtücher	3 Paar Damenstrümpfe in Waschdecke
5 Sterne Zwirn	1 großes Einkaufs-Netz	1 Meter Linnen, Deckbestreite	1 Paar Damenstrümpfe reine Wolle
4 Briefe Stecknadeln	1 guter halbsteller Kragen	1 Meter Bettuchstoff 140 cm breit	1 Kesselripisackdecke Poldecke, gewebt mit Franse
3 Dutzend Hosen-Knäpfe	4 Stück Staubtücher	1 Meter Sechszehnstoff 176 cm breit	1 Herren-Normalhemd mit doppelter Brust
1 Karte Stopfwole	3 Stück Herren- Taschentücher	1 Damast-Handtuch in Halbleinen	
Für 25 Pfennig	Für 95 Pfennig	Für 1.95	Für 2.95
6 Knäuel Stopfgarn	3 Paar Kinderstrümpfe Größe 2-4	5 Meter gutes Hemd- tuch	1 Damen-Frotteerock mit Seidendecke
3 Dutzend Patent- Hosenknöpfe	1 Kinder-Schlüpfen Seide gefüttert	3 Meter feines Macotuch	1 Damast-Tischtuch 180 cm groß
1 Stück 2.30 Meter Stickerel	1 Normal-Knaben- Hemd	1 Meter echtröt Inlett Deckbestreite	2 Meter Fouléschotten moderne Muster
1 Stück 7 Meter Holo- kordel	1 Gebild gute Strick- wolle	5 Meter Hemden-Flianel Mittelschraffen	1 Kissenler-Gardine, steil
1 Paar Sockenhalter	4 Stück gute Wisch- tücher	1 Meter Crêpe Caïd oder Popeline, reine Wolle	1 Meter Dekorations- Kunstseide, 150 cm breit, moderne Kissenstraffen
1 Bettzeug, bunt oder weiß, fertig genäht . . . 3.95	2 fertige Kissenbezüge, bunt oder weiß Linnen . . . 1.95	1 fertiger Bettzeug weiß, Streifendamm . . . 4.95	2 fertige Kissenbezüge, weiß, Streifendamm . . . 2.95

JÜRGENS Webereiwaren
Schmledestr. 17

Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode

Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

Wesenskreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Vringelgeld, bei Selbstabholung 30 Pfennig. Gehört unbedingt leidend und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion: Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2914. Verlag: Halberstädter Tageblatt, Paul Weber, B. u. G. Hermannstr. für Wolff in Wernigerode, für Wolfenbüttel, für den letzten Teil Wille in Wernigerode, für Helme u. Farnetate Karl Zreff, sämtl. in Halberstadt.

Ausgabekreis die adretpolitische Kolonieteil oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Restausgabe 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abzugeben ist bei Zahlung vorliegende letzte Ausg. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2914), Wernigerode Wernigerode 4536 und Volksbuchhandlung (Steigerwald) Wernigerode, Burgstraße 9.

Nr. 50

Donnerstag, den 27. Februar 1930

5. Jahrgang

Moldenhauers Pläne.

Die aber von der Sozialdemokratie aufs schärfste bekämpft werden.

Der Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer hat dem Reichstagen seine Pläne über die Deckung des Fehlbetrages im Haushalts 1930 zugehen lassen, die dort am Donnerstag zur Beratung liegen. Sie sind von einer beträchtlichen Höhe, die nicht nur die Sozialdemokratie herbeiführen werden kann.

Das eine Hauptstück der Pläne des Reichsfinanzministeriums ist die Einschränkung bzw. die Befristung der Darlehenspflicht des Reiches an die Arbeitslosenversicherung.

Statt der 250 Millionen, die für das Jahr 1930 an Arbeitslosen für die Arbeitslosenversicherung erforderlich sind, werden im Etatjahr 1930 höchstens 150 Millionen, für das Etatjahr 1931 höchstens 100 Millionen vorgezogen. Diese Mittel sollen durch den Verkauf von Reichsbahnmorgengrundstücken an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte und die Sozialversicherungsanstalten befristet werden. Da damit gerechnet wird, daß der Fehlbetrag der Arbeitslosenversicherung weitgehend über diese Summe hinausgeht, ist der Staat an der Arbeitslosenversicherung die Ermächtigung erhalten, die Beiträge zu erhöhen, Erparnisse in der Verwaltung herbeizuführen oder die Leistungen anderweit festzusetzen. Solche Beschlüsse sind aber nur dann gültig, wenn die Arbeitnehmer wie die Arbeitgeber im Vorhanden in der Mehrheit zustimmen. Kommen solche Beschlüsse nicht zustande, so hat die Reichsregierung das Recht, ihrerseits die geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, also die Beiträge zu erhöhen oder die Leistungen anderweit festzusetzen.

Das zweite Hauptstück bezieht sich auf die Deckung der im Haushaltsjahr 1930 vorhandenen Fehlbeträge durch Steuererhöhungen.

Da vorgeschlagen wird, den Fehlbetrag des Jahres 1928 mit 154 Millionen nicht, wie bisher vorgezogen, neben den 450 Millionen Schuldentilgung zu decken, sondern in die 450 Millionen einzubringen, so bleibt ein durch Steuererhöhungen zu deckender Fehlbetrag von 305 Millionen beim Reich. Für die Sanierung der Länderfinanzen sollen weitere 170 Millionen aufgebracht werden. Insgesamt sind demnach

neue Einnahmen in Höhe von 475 Millionen zu schaffen. Dieser Betrag soll in erster Linie durch eine stärkere Belastung der einkommensschwachen Bevölkerungsmittel aufgebracht werden. Herr Moldenhauer schlägt deshalb vor:

1. Erhöhung der Biersteuer um 75 Proz. 240 Millionen
2. Erhöhung des Kaffeesteuer um 75 Proz. 50 "
3. Einführung einer Mineralwassersteuer 40 "

Ferner will Moldenhauer an Mehreinnahmen erzielen durch:

4. Erhöhung des Benzinsolls 65 "
5. Kürzung der fälligen Steuertermine bei verschiedenen Steuern 30 "
6. Einnahme aus der Befreiung der Bank für Andultre-Obligationen 30 "

Von dem Gesamtbetrag von 475 Millionen sollen die Länder 170 Millionen erhalten und zwar 90 Millionen aus der Biersteuer und je 40 Millionen aus der Mineralwassersteuer und dem Benzinsoll.

Als dritten Teil seines Sanierungsprogramms schlägt Dr. Moldenhauer

drei Maßnahmen

vor, durch die in Zukunft eine Senkung der Ausgaben und eine Ermäßigung der Steuerlasten zwangsweise herbeigeführt werden soll. Dabei ist daran gedacht, geistlich festzusetzen, daß erstens einmal im Jahre 1930 sich ergebende Leberhöhlen zur Senkung der Steuern im Sinne des Sanierungsprogramms verwendet werden müssen. Zweitens sollen die Ausgaben des Jahres 1931 jetzt bereits in ihrer Höhe begrenzt werden. Und drittens plant man ein Ausgabenbeschränkungsgebot, durch das Herabsetzungen der Reichs-, Länder- und Gemeindeausgaben festgelegt werden sollen.

Die Vorschläge von Dr. Moldenhauer zur

Arbeitslosenversicherung

sind in den Vorlesungen der Sozialpolitik aller Parteien auf erhebliche Bedenken gestoßen.

Von der Sozialdemokratie wurden sie abgelehnt. Das ist auch jetzt noch ihre Auffassung. Denn sie fürchten die Pflicht des Reiches an die Sozialpolitik, die die schuldlosen Opfer der Wirtschaftskrisen mit Mitteln der Allgemeinheit auszustatten, unerschütterlich ein. Sie verhalten sich auch unerschütterlich, daß die wesentliche Absicht auf den Abbau der Leistungen.

Der Arbeitslosenversicherung gerichtet ist, obwohl Dr. Moldenhauer mehrfach erklärt hat, daß er an die Möglichkeit des Leistungsabbaues aus politischen und sozialen Erwägungen nicht glaubt.

Doch sich schon dieser Teil des Programms von Dr. Molden-

hauer mit den immer wieder erhobenen Forderungen der Deutschen Volkspartei, die bisher durch Zentrum und Sozialdemokratie zu Fall gebracht worden sind, so gilt das noch mehr von seinen Vorschlägen über die Steuererhöhungen. Wohl man von der Industriebefreiung ab, so sind Moldenhauers Vorschläge nur eine Verhäufung der Verbrauchssteuern.

Irren irgend eine noch so geringfügige Heranziehung des Besizes, etwa in der Form eines Notopfers, ist nicht gedacht. Zu der bereits vom Reichstagen beschlossenen Erhöhung des Kaffee- und Zollsolls soll eine Erhöhung der Biersteuer statt um 50 um 75 Prozent und eine Besteuerung des Mineralwassers hinzutreten. Aus der letzteren Quelle 40 Millionen zu gewinnen, ist nur bei ganz phantastischen Steuererhöhungen und sehr erheblichen Preissteigerungen möglich. Die Erhöhung des Benzinsolls wird zwar zu einem großen Teil die Automobilbesitzer belasten, aber neben den ungünstigen Wirkungen auf die Automobilindustrie belasten auch die auf Maschinenbau und Omnibusse und den Güterverkehr durch Lastwagen nicht als unbedeutend angesehen werden. Jedenfalls kann die Erhöhung des Benzinsolls nicht als Ausgleich für die erhöhte Wollensbelastung gelten.

Das trifft auch zu für die Sanierung der Finanzen der Bank für Andultre-Obligationen mit dem Betrage von 50 Millionen. Die von der Industrie aufzubringenden Losen sollen auch nach dem neuesten Programm Moldenhauers im Jahre 1930 tatsächlich um 50 Millionen gekürzt werden. Zu dem Zweck, trotzdem den vollen Betrag von 300 Millionen in den Etat einzufüllen, soll nun eine Art Darlehen vom Reichsfonds aufgenommen werden, das später zu rückzahlen werden mußte.

Wie immer man zu den Einzelheiten des Moldenhauerschen Programms stehen mag, in seiner Gesamtheit ist es für die Sozialdemokratie untragbar. Dieses Programm bedeutet eine wesentliche Verhäufung der politischen Situation.

Die preußische Polizei.

Im Preussischen Landtag

wurde am Mittwoch die allgemeine Aussprache über den Innenetat zu Ende geführt. Zu erwähnen wäre lediglich eine Rede des deutschen Arbeitervertreters Klein vom Stahlbau, der sich erfolglos bemühte, mit den nationalsozialistischen Beschimpfungen von Republik und Regierung zu konfizieren. Der gewaltigste Stahlbau, mit dem sein Ansehen geschmiedet war, veranlaßte die Kommunisten zu dem appetitlichen Spitznamen: er möchte aufpassen, daß er seinen Nachfolger nicht verliert.

Die anschließende Beratung der Polizeieinzelteile begann mit einer groß angelegten Rede der

Hr. Markwald (Soz.).

Gegenüber der kommunistischen Propaganda unter den Schutzpolizeibeamten verweise er auf die „Rote Fahne“ vom 15. November 1929, die klar ausgesprochen habe, daß die Kommunisten den Schutzpolizeibeamten auch dann glühend beifallen, wenn er kommunistisch gefärbt sei. Ausdrücklich werde dort als Forderung aufgestellt, diesen heiligen Hof unterschiedslos gegen alle Polizeibeamten mit allen Mitteln zu sichern. Die Schlägertruppen und Überfälle des letzten Jahres, das betonte Markwald mit aller Schärfe, hätten mit Polizei und dem Kampf um die Staatsmacht überhaupt nichts zu tun. Sie seien tausendmal schlimmer als die Mitternachts; sie seien Worte von Verbrechern an Arbeitern, gemeine Verbrechen, denen die Polizei mit aller Kraft entgegenzutreten müsse.

Im weiteren Verlauf seiner Rede erklärte Markwald an, daß die Verhältnisse in der Schutzpolizei sich im letzten Jahre wesentlich gebessert haben. Er konnte jedoch trotzdem nach viele Beschwerden und Wünsche der Polizeibeamten zum Vortrag bringen. Die Debatte wird am Donnerstag fortgesetzt.

Das souveräne Reichsparlament.

„Der Reichstag möge selbst Sparkommissar werden.“

Der Reichstag nahm in seiner Mittwochssitzung die zweite Beratung des Gesetzentwurfes zur

Änderung der Reichshaushaltsordnung

vor. Dieser Entwurf ist von höchster Bedeutung für die Stellung des Reichstages als Kontrollorgan gegenüber der Reichsregierung. Die Aussprache gestaltete sich deshalb zu einer großen grundsätzlichen Auseinandersetzung über das Wesen des Parlamentarismus im allgemeinen und über die parlamentarische Souveränität in

bezug auf die Volkspartei. Finanzminister gemorden sei. Die Volkspartei hätte zwar gern einen Sozialdemokraten einen Sparkommissar vor der Kasse gesetzt, wollte das Experiment nicht mit einem sozialistischen Sparkommissar machen. Helmann meinte nach, daß das Gesetz über die englische Ausgabeberechtigung des Reichstages eine Frage sei. Gerade die Reichstagsabteilung unter den verschiedenen parteipolitischen Zusammenfassungen hätten dem Reichstag Ausgaben für

Subventionen in Höhe von 1,2 Milliarden

aufgebracht. Gerade ein sozialdemokratischer Finanzminister habe die Bestimmung aufgehoben, daß diese Subventionen im Haushaltsausfluß loszulassen hinter verschlossenen Türen begünstigt werden könnten. Seitdem durch die Maßnahme Hilferdings diese Bemittlungen vom Reichstagsparlament vorgenommen würden, hätten merkwürdigerweise die Anträge auf Subventionen mit einem Male aufgehört.

Der Zentrumskandidat Schreiber

sprach sich zwar für scharfe Kontrolle aus, jedoch ebenso wie die Sozialdemokratie dagegen, daß die Stellung des Sparkommissars gesetzlich festgelegt werde. Die Einrichtung des Sparkommissars müsse eine vorübergehende sein. Schreiber betonte, daß die Tätigkeit des Sparkommissars sich nicht auch auf das Finanzministerium erstreckt.

Die Deutschnationalen ließen durch ihren finanzpolitischen Führer Herrgott einen lauten

Vorstoß gegen das parlamentarische System

unternahmen. Nach Herrn Herrgott hat es in der Monarchie mit ihren großen finanziellen Kräfte Korruption und Verschwendung von Staatsmitteln überhaupt nicht gegeben. Als Herr Herrgott in seinem Eifer davon phantasierte, daß in der Monarchie der Minister ein unabhängiger Mann gewesen sei, riefen ihm die Sozialdemokraten das Wort Wilhelm 2. über den Kanzler Bismarck entgegen:

„Hier habe ich das Luder davongejagt!“

Die Wahrheit ist natürlich die, daß die Minister jetzt vom Parlament, also von der Volkserhebung kontrolliert werden, während sie in der alten preussischen Monarchie einfach die Marionetten des Königs und der Junker gewesen sind.

Wichtig ist auch die Rede des Deutschnationalen war die des Volksparteiters Cremer gegen den Parlamentarismus einseitig Summe zu erheben. Er meinte, daß parlamentarische Anträge er nicht vorzubringen. Daran hinderte die Volkspartei die Regierungsgemeinschaft mit der Sozialdemokratie, die hemmend auf die Parlamentarismus wirkte.

Auch der Wirtschaftsparteiler Bredt hielt eine Kampfsprache ge-



Die Rede der Sozialdemokratie!

KOMMUNISTEN UND ERWERBSLOSE

Stoff im nächsten für die Wirtschaftlichen

berichtigung ankommt.